

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Ortenau

## Schebesta für Landtagswahl 2021 nominiert

Seite 9

CDU Baden-Württemberg



### Aufbruch zu einem neuen Miteinander

» Ministerpräsident Michael Kretschmer zum Tag der Deutschen Einheit – Seite 4

CDU Baden-Württemberg



### Neues zur Landtagswahlkampagne

» Dr. Susanne Eisenmann: Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen – Seite 7  
» Zweites Digitales Kampagnencamp: Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer – Seite 26

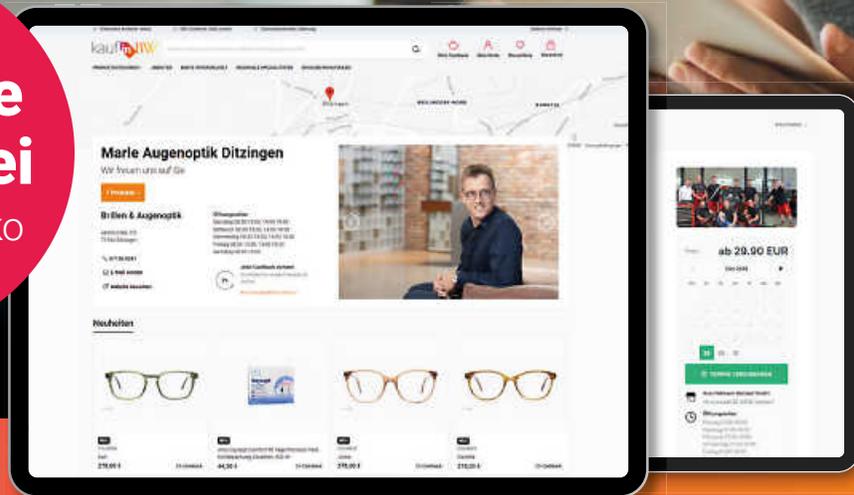
Ein Produkt von



# Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate  
kostenfrei**  
und ohne Risiko



## kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf  
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



**Jetzt starten**

**[partner.kaufinbw.de](https://partner.kaufinbw.de)** ▶





## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

hinter uns liegt ein besonderer Sommer. Abstand wahren, auf Hygiene achten und eine Alltagsmaske tragen. Und auch mit den herrlichen Sonnenstrahlen und der Leichtigkeit des Sommers im Rücken dürfen wir nie vergessen, dass das Virus noch immer da ist. Wir müssen erstmal – jedenfalls bis es einen Impfstoff oder eine Therapie gibt – mit dem Virus leben. Daher gilt für uns auch weiterhin: Wir halten mit Abstand zusammen. Wir dürfen das, was wir durch Abstand halten, Maske tragen und die Vorsicht und Disziplin der letzten Monate erreicht haben, nicht sorglos verspielen. Es geht nicht um eine Normalität nach Corona, sondern eine Normalität mit Corona. Deswegen brauchen wir jetzt eine Regelorganisation unter Viruslast. Die CDU hat seit März bewiesen: Wir sind im Krisenmanagement stark. Jetzt geht es darum, auf einer langen Linie das Leben mit Corona zu organisieren, handlungs- und entscheidungsfähig zu bleiben. Das gilt für Wirtschaft, Kultur und Politik. Und wer soll das besser können als wir christliche Demokraten?

### Baden-Württemberg wird noch sicherer!

Seit dem Beginn dieser Regierung, seit dem 12. Mai 2016, haben wir es uns als CDU zur Aufgabe gemacht, Baden-Württemberg jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Unser Ziel war und ist es, unser Land, unsere Heimat sicherer zu machen, unsere Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu schützen. Und ich freue mich nach vier Jahren feststellen zu können, dass uns das auch gelungen ist.

Bei uns, bei der CDU, ist die Sicherheit in den richtigen und in guten Händen! Wir setzen auf den bestmöglichen rechtlichen Rahmen für unsere Polizei und eine hervorragende personelle sowie technische Ausstattung. Seit meinem ersten Tag als Innenminister war es mir ein Herzensanliegen, dass die rechtlichen Befugnisse unserer Polizei auf die Höhe der Zeit kommen. Mit der ersten Polizeigesetz-novelle haben wir bereits vieles erfolgreich umgesetzt, ein weiterer Gesetzentwurf zur Optimierung der polizeilichen Möglichkeiten liegt dem Landtag vor.

Dabei haben wir uns von Anfang an für den Einsatz der Bodycam auch in geschlossenen Räumen eingesetzt. Die Evaluation nach einem Jahr Bodycam flächendeckend in allen 146 Polizeireviere im ganzen Land hat nun ergeben, dass rund 30 Prozent aller Angriffe auf unsere Polizistinnen und Polizisten in Betriebsräumen und Wohnungen stattfinden. Die Beamten müssen derzeit also gerade dann die Bodycam ausschalten, wenn sie sie dort zu ihrem Schutz brauchen würden. Und genau das müssen und werden wir jetzt ändern, das sind wir unseren Polizistinnen und Polizisten schuldig.

Zweitens schaffen wir eine neue Befugnis, Personenkontrollen bei Großveranstaltungen und Ansammlungen durchzuführen, die ein besonderes Gefährdungsrisiko aufweisen. Das ist zum Beispiel bei Hochrisikofußballspielen ein wichtiges Mittel, verstärkt Personenkontrollen durchzuführen, um potentielle Straftäter aus ihrer Anonymität zu holen und auf diese Weise Straftaten zu verhindern. Und drittens setzen wir die EU-Datenschutzrichtlinie um und passen nun das Polizeirecht an die Vorgaben der Richtlinie an.

### Nachwuchs für unsere Polizei

Mehr Sicherheit erreichen wir freilich vor allem durch mehr Polizei. Und wer will, dass mehr Polizistinnen und Polizisten auf der Straße sind, muss diese einstellen und zunächst gründlich ausbilden. Das machen wir! Mit der größten Einstellungsoffensive in der Geschichte unseres Landes fangen wir die laufende Pensionierungswelle ab. Von 2016 bis 2021 werden wir rund 9.000 Polizistinnen und Polizisten einstellen. Noch vor der Sommerpause, Ende Juli, hatte ich erneut die große Freude, bei der Vereidigung von - coronabedingt - 175 jungen Polizeikommissarsanwärterinnen und -anwärtern in Biberach dabei zu sein. An diesem Tag konnte ich 175 jungen, motivierten Menschen in die Augen blicken. Der Tag der Vereidigung gehört zu einem der wichtigsten Ereignisse im Leben einer Polizeibeamtin, eines Polizeibeamten. Mit dem Diensteid bekennen sich junge Menschen zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und damit zu den Werten unserer Gesellschaft. Das verdient Respekt, Anerken-

nung und unseren Dank. Und wann immer ich es möglich machen kann, freue ich mich sehr, bei diesen Terminen persönlich dabei zu sein.

### Polizei als beliebtester Arbeitgeber

Eine der besten Nachrichten, die mich in letzter Zeit erreicht hat: Die Polizei Baden-Württemberg ist für die Schülerinnen und Schüler im Land mit deutlichem Abstand die Nummer Eins als beliebtester Arbeitgeber. Das hat das „Trendence Schülerbarometer 2020“ ergeben, bei dem bundesweit gut 30.000 Schülerinnen und Schüler befragt wurden.

Das Ergebnis zeigt, dass die Polizei nah bei den jungen Menschen in unserem Land ist und als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Deshalb haben wir bei den Neueinstellungen nach wie vor die „Qual der Wahl“, weil sich auf eine Stelle drei Mal so viele junge Menschen bewerben. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Hebel bewegt, um die Polizei zu stärken und geeigneten Nachwuchs für den Beruf zu begeistern. Bei den Neueinstellungen sind fast 40 Prozent weiblich, 25 Prozent haben Migrationshintergrund. Manche schwätzen viel, andere schaffen. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen. Und dabei ist es das Glück der Tüchtigen, dass wir für die größte Einstellungsoffensive der baden-württembergischen Landespolizei nach wie vor genügend hoch motivierte und qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber haben.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Blieben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Strobl

# VERANTWORTUNG. FÜR SACHSEN.

30 Jahre Deutsche Einheit

## Aufbruch zu einem neuen Miteinander

Gänsehaut. Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit bekomme ich noch Gänsehaut, wenn ich an diese Zeit zurückdenke. Ich war damals 14 Jahre alt, als die Friedliche Revolution begann. Die Mauer war das Symbol der Teilung unseres Vaterlandes. Sie war Ausdruck der Furcht des SED-Regimes vor der Flucht der eigenen Bürgerinnen und Bürger und sperrte sie – sperrte uns – in dem Teil Deutschlands ein, in dem es keine Freiheit, keine Demokratie und keine Soziale Marktwirtschaft gab. Dass diese Mauer fiel und Deutschland vor 30 Jahren wieder vereint war – das ist für mich der glücklichste Moment der deutschen Geschichte.

Sachsen ist die Wiege der Friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR. Es waren zuerst die Frauen und Männer in Plauen, später in Leipzig und andernorts, die auf die Straße gingen. Dieser Mut der Menschen, friedlich für Demokratie und Freiheit zu demonstrieren, beeindruckt mich bis heute. Aber wir wissen auch: Ohne die CDU, allen voran mit Helmut Kohl, und ohne unsere Freunde im Ausland wäre Vieles nicht möglich gewesen.

Der Aufbruch der damaligen Zeit wird in Fotos meiner Heimatstadt Görlitz veranschaulicht. Aufgenommen hat sie der Dresdner Fotograf Jörg Schöner – in der Zeit vor und nach der deutschen Wiedervereinigung. Es sind Dokumente des Verfalls – und der Auferstehung einer Stadt. Görlitz ist nur ein Beispiel von vielen für den erfolgreichen Neubeginn. Es gibt zahlreiche andere. Flüsse, die wieder sauber sind. Die internationale Spitzenforschung, die in Sachsen zu Hause ist. Eine vielfältige Kultur- und Theaterlandschaft. Sanierte Museen, Burgen und Schlösser, die Menschen weit über Sachsen hinaus begeistern. Gerade erst hat die renommierte New York Times Leipzig als „das neue Berlin“ gelobt.

Sachsen hat sich zu einer dynamischen und erfolgreichen Industrieregion im Herzen von Europa entwickelt. Wir haben bei uns eine große Bandbreite erfolgreicher industrieller Wertschöpfung – von der Automobilindustrie, über den Maschinen- und Anlagenbau und die Mikroelektronik bis zur Textilindustrie. Hinzu

kommen – ebenso breit aufgestellt und stark – Handwerk, Tourismus und Dienstleister.

Außerdem ist der Freistaat ein gutes Pflaster für Startups und Zukunftstechnologien wie Wasserstoff und künstliche Intelligenz. Die Wirtschaft hat sich gut entwickelt, weil hier in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr viele Menschen auch in schwierigen Zeiten nach vorne geschaut, Neues gewagt und aufgebaut haben.

„Allein in der sächsischen  
Steuerverwaltung haben  
zeitweise über 500 Menschen  
aus Baden-Württemberg  
mit angepackt.“

Dies erleben wir unter den Bedingungen von Corona erneut. Die übergroße Mehrheit der Menschen verhält sich verantwortungsvoll und solidarisch. Gemeinsam wird überlegt: Was können wir tun, um wieder in die Spur zu kommen? Wo kann die Politik helfen? Und dann machen wir uns an die Arbeit und setzen die Dinge um.

**Sachsen und Baden-Württemberg – echte  
Freundschaft**

Auch 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen wir die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Ostdeutschland weiter stärken. Und da kommen wir voran: Unsere wirtschaftliche Situation hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Wir brauchen beispielsweise jetzt in allen Regionen in Sachsen Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland, so gut geht es der Wirtschaft. Klar ist auch, dass wir noch nicht da sind, wo wir hinwollen.

Aber wir haben allen Grund stolz zu sein auf all das, was in den vergangenen drei Jahrzehnten bei uns im Freistaat Sachsen gelungen ist.

Dabei denken wir aber auch mit großer Dankbarkeit an die sogenannten „Aufbauhelfer“ aus den westdeutschen Bundesländern. In Wirtschaft, Wissenschaft und nicht zuletzt in der Verwaltung haben diese Frauen und Männer verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und mit ihrem Engagement und ihrer Erfahrung einen wichtigen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte geleistet. Allein in der sächsischen Steuerverwaltung haben zeitweise über 500 Menschen aus Baden-Württemberg mit angepackt.

Überhaupt Baden-Württemberg. Als westdeutsches Vorzeigeland ging unser Blick ein ums andere Mal in den Südwesten Deutschlands. Und unsere Freunde in Baden Württemberg reichten uns die Hand. Unvergessen bleibt Lothar Späth, der nach seiner Dresden-Reise im Dezember 1989 ein Sofortprogramm in Höhe von 1,5 Millionen D-Mark auflegte, um dem Gesundheitswesen und der Altenpflege in der Elbmetropole mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischen Geräten unter die Arme zu greifen. Viele weitere Maßnahmen folgten. Auch in der Gesetzgebung konnten wir uns das eine oder andere anschauen, so zum Beispiel beim Landes- und Kommunalwahlrecht.

Mittlerweile gibt es auch viele wirtschaftliche Verbindungen unserer beiden Bundesländer. Erfolgreiche Unternehmen aus Baden-Württemberg mit Ausgründungen oder Partnern in Sachsen, sächsische Akademiker und Facharbeiter, die in baden-württembergischen Betrieben arbeiten, junge Menschen aus Baden-Württemberg, die in Sachsen studieren und bei uns Arbeit finden sowie Kooperationen von Unternehmen verschiedenster Art – beide Bundesländer profitieren voneinander.

Auch innerhalb der CDU entwickelte sich seit 1990 ein reger Austausch. Partnerschaften zwischen Kreisverbänden entstanden, CDU-Mitglieder begannen sich wechselseitig zu besuchen und tun es noch heute. Auch ich habe viele Freunde in Baden-Württemberg gefunden und erinnere mich gerne zurück an meine Besuche – zum Beispiel in Heidelberg, Lörrach, Tübingen oder in Weil am Rhein.



Jene, die bereits 1990 in der Sächsischen Union politisch aktiv waren, berichten von Faxgeräten, Schreib- und Druckmaschinen oder Mikrofonanlagen, die uns unsere Parteifreunde in Baden-Württemberg im Vorfeld der Bundestagswahl 1990 zur Verfügung stellten und somit zum Erfolg beitrugen: Die CDU erhielt 49,5 Prozent der Zweitstimmen in Sachsen – bundesweit das beste Ergebnis für unsere Partei!

Sachsen und Baden-Württemberg verbindet seit diesen Tagen eine enge Freundschaft. Sicherlich hängt dies auch mit den vielen Parallelen beider Bundesländer zusammen. Fleiß und Erfindergeist der Menschen, der Bezug zur Tradition, der sich auch in den Dialekten ausdrückt. Und eine mittelständisch geprägte Wirtschaft, die sich – nicht nur – jedoch in besonderem Maße dem Autobau verschrieben hat.

#### Miteinander reden statt übereinander

Im 30. Jahr nach der Deutschen Einheit wünsche ich mir, dass wir diese Freundschaft unserer beiden Bundesländer weiter mit Leben füllen. Mich hat ein Zeitungsartikel nachdenklich gemacht, in dem die Autoren junge Menschen in Sachsen und Baden-Württemberg nach ihren Vorstellungen über das jeweils andere Bundesland befragt haben. Dabei stellte sich heraus, dass viele das andere Bundesland und die Menschen dort noch gar nicht selbst kennengelernt haben. Ein Doktorand aus Stuttgart sagte, dass er bei Sachsen lange Zeit zunächst nur an die DDR dachte und viele Vorurteile hatte. Erst als er Menschen aus Sachsen kennenlernte, bauten sich seine Vorurteile ab. Ähnliches berichteten junge Sachsen auch über Baden-Württemberg. Auch deshalb hatte ich bei meinem Besuch in Konstanz, dem CDU Partnerverband meiner Hei-

matstadt Görlitz, im Januar dieses Jahres noch meine Hoffnung ausgedrückt, dass in diesem 30. Jahr der Deutschen Einheit möglichst viele Menschen aus Ost und West zusammenkommen und sich austauschen.

Corona hat uns da leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber es bleibt dabei: Im persönlichen Austausch kann man am besten Vorurteile abbauen, Ängste überwinden, gemeinsam Lösungen finden und Vertrauen

„Sachsen und Baden-Württemberg verbindet in diesen Tagen eine enge Freundschaft.“

schaffen. Das ist auch unser Ansatz in der Sächsischen Staatsregierung und als Sächsische Union. Die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern sind ein ganz wichtiger Faktor – sie waren es bei unserem erfolgreichen Wahlkampf zur Sachsenwahl 2019 und sie sind es auch für die konkrete Regierungsarbeit, für die wir in diesen Gesprächen viele wertvolle Impulse bekommen.

Mit Susanne Eisenmann haben Sie eine Spitzenkandidatin, die diesen Weg auch bei Ihnen im Südwesten Deutschlands konsequent geht. Keine langen Reden von oben herab, sondern echter Dialog auf Augenhöhe – „Eisenmann will's wissen“ ist ein großartiges Format, mit dem sie alle 70 Wahlkreise be-

sucht. Ich bin sicher: Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer zupackenden Art ist Susanne Eisenmann die Richtige für Baden-Württemberg. Sie hat als Kultusministerin die schulpolitischen Experimente der Vorgängerregierung beendet und die Weichen für mehr Qualität in der Bildung gestellt. Gemeinsam mit den vielen engagierten Mitgliedern vor Ort kann sie für eine neue Dynamik in ganz Baden-Württemberg sorgen.

Ich wünsche Ihnen dabei alles Gute und viel Erfolg. Oder wie wir in Sachsen gerne sagen: Glück auf!



**Michael Kretschmer MdL** ist seit Dezember 2017 Ministerpräsident des Freistaates Sachsen und Landesvorsitzender der Sächsischen Union. Zuvor war der 45-jährige Vater zweier Söhne von 2009 bis 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags und dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender mit den Aufgabengebieten Bildung und Forschung sowie Kunst, Kultur und Medien und ab 2013 Vorsitzender der Landesgruppe Sachsen in der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Außerdem war Kretschmer von 2005 bis 2017 Generalsekretär der CDU Sachsen.



## Baden-Württemberg hat starke Kommunen

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die finanzielle Situation von Bund, Land und unseren Kommunen aus. Mit insgesamt rund 4,27 Milliarden Euro sollen coronabedingte Einnahmerückgänge und Mehraufwendungen im Jahr 2020 weitgehend kompensiert, Zuweisungen erhöht und wichtige öffentliche Aufgaben der Kommunen unterstützt werden.

Und so sieht das kommunale Kraftpaket für Baden-Württemberg aus:

- » Mit mehr als einer Milliarde Euro gleicht das Land die mit der Mai-Steuerschätzung prognostizierten Verluste im kommunalen Finanzausgleich für 2020 aus. Nachdem das Land für die ersten drei Quartale bereits erhöhte Zuweisungen ausgezahlt hat, werden diese nun verstetigt.
- » Mit gut einer Milliarde Euro kompensiert das Land den Rückgang der Gewerbesteuererinnahmen der Kommunen. Die weiteren
- » Ausfälle gleicht der Bund im Rahmen des kommunalen Solidarpakts 2020 aus.
- » Die bereits geleisteten Soforthilfen von insgesamt 200 Millionen Euro stockt das Land um 50 Millionen Euro auf. Im Rahmen dieser zusätzlichen Mittel unterstützt das Land unter anderem kommunale, kirchliche und freie Träger beim Verzicht auf Elternbeiträge und Gebühren für geschlossene Kindertagesstätten, Kindergärten und weitere Betreuungseinrichtungen.
- » Zum Ausgleich der pandemiebedingten, erhöhten Aufwendungen der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft, die nicht durch die Hilfen des Bundes ausgeglichen werden, zahlt das Land zwischen 125 und 135 Millionen Euro.
- » Das Land stärkt die Gesundheitsämter der Stadt- und Landkreise mit 205 zusätzlichen Stellen und Finanzzuweisungen im Umfang von 17 Millionen Euro jährlich.
- » Während der Akutphase der Pandemie mussten rasch Beatmungsgeräte und Schutzausrüstungen beschafft werden. Das Land hat den Kommunen Ausstattung im Wert von 81 Millionen Euro überlassen.
- » In der Pandemie sind in den Kommunen zusätzliche Ausgaben etwa für Infektionsschutzmaßnahmen an Schulen oder Ämtern mit Publikumsverkehr angefallen. Das Land beteiligt sich an diesen Kosten der Kommunen mit 47 Millionen Euro.
- » Die Einnahmeausfälle im öffentlichen Personennahverkehr und Elternanteile für nicht genutzte Schülertickets werden mit insgesamt rund 437 Millionen Euro ausgeglichen.
- » Das Land verdoppelt die Mittel des Bundes für die Ausstattung von Schulen mit digitalen Endgeräten um 65 Millionen Euro auf insgesamt 130 Millionen Euro.

„Das Ergebnis der Finanzverhandlungen sorgt in unseren Städten und Gemeinden für Aufatmen und die dringend notwendige Planungssicherheit, um Investitionen umzusetzen. Die befürchteten Haushaltsperren können damit zumeist abgewendet werden. Mit Unterstützung unseres Landes Baden-Württemberg haben wir ein Verhandlungsergebnis ausgehandelt, das ein starkes Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden ist. Dennoch werden die Kommunen noch erhebliche Einnahmeausfälle verzeichnen, sodass vor Ort nicht jeder Wunsch erfüllbar sein wird.“



Roger Kehle, Präsident des Gemeindetages Baden-Württemberg

„Der Stabilitäts-pakt trägt seinen Namen zu Recht. Bund und Land haben die Kommunal-finanzen für 2020 so stabilisiert, dass die Kommunen die für die Betriebe vor Ort wichtigen Auf-träge erteilen konnten. Insbesondere die CDU BW hat auf Bundesebene und in der Landesregierung die richtigen Akzente gesetzt und gezeigt. Die so wichtige Partnerschaft zwischen Land und Kommunen hat sich in der Krise bewährt.“



Gudrun Heute-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg

„Der Pakt hält nicht nur den kommunalen Konjunkturmotor am Laufen und stärkt dadurch die regionalen Wirtschaftskreisläufe. Mit dem Personalzuwachs bei den Gesundheitsämtern und der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser wird zugleich vorausschauend auf eine mögliche zweite Corona-Welle reagiert. Mit ihrer Verständigung demonstrieren Land und Kommunen Handlungsfähigkeit in Krisenzeiten.“



Landrat Joachim Walter, Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg

## Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

## Mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen

Ein „Weiter so“ wird uns nicht angemessen durch diese schwierigen Corona-Zeiten und das nächste Jahrzehnt bringen. Dazu sind die Einschnitte durch die Krise zu hart, die anstehenden Veränderungen durch den technologischen und strukturellen Wandel zu gewaltig. Wir müssen Zukunft gestalten - mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft.

Als Juniorpartner in der Landesregierung sind wir bereits Impulsgeber für unser Land, gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Insbesondere unsere Initiativen für die wirtschaftlichen Soforthilfen waren ebenso zwingend wie sinnvoll, auch über die behutsamen Öffnungsschritte für Schule und Kindertageseinrichtungen in dieser herausfordernden Zeit habe ich in der vorigen Ausgabe informiert. Zuletzt haben wir als Land zudem unsere Städte und Gemeinden mit insgesamt rund 3 Milliarden Euro so ausgestattet, dass sie gut durch die Corona-Zeit kommen. So ermöglichen wir, dass Investitionen in Infrastruktur getätigt werden können oder zum Beispiel das Freibad und die örtliche Bibliothek auch mit eingeschränkten Besucherzahlen weiter geöffnet sein können. All das zeigt, dass es gut ist, dass wir als CDU Verantwortung tragen.

Als Spitzenkandidatin unserer CDU möchte ich in den nächsten Monaten aber auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu plane ich eine Tour durch Baden-Württemberg - die „Eisen-

mann will's wissen“-Tour. Sie ist einer der zentralen Bestandteile meines Wahlkampfes, die Grundzüge dazu haben wir vor den Sommerferien bei unserem zweiten Digitalen Kampagnencamp unseren Funktions- und Mandatsträgern vorgestellt.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, gemeinsam mit unseren Kandidaten vor Ort Interesse zu wecken und eine Möglichkeit zu bieten, niederschwellig miteinander zu sprechen, zu diskutieren. Das Format sieht keine langatmigen Reden vor, sondern dass wir zuhören und mitbekommen, welche Themen die Menschen besonders bewegen. Wo sind deren Sorgen und Nöte? Was erwarten die Wählerinnen

und Wähler von uns als CDU Baden-Württemberg während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Zu den Veranstaltungen sind alle eingeladen: unsere tief verwurzelten Mitglieder ebenso wie auch Nicht-Mitglieder, die ein solches Format spannend finden oder uns was zu sagen haben. Die Anregungen, Kritik und Eindrücke flechten wir dann in unsere Idee für Baden-Württemberg ein.

Wir beginnen mit der „Eisenmann will's wissen“-Tour Mitte September in Heidenheim. Danach reise ich im Zuge der Tour durch die anderen Wahlkreise. Klar ist zudem, dass dies nicht der einzige Besuch in Ihren und Euren Regionen bleiben wird, ich komme auch zu weiteren Wahlkreisbesuchen - immer vor-

ausgesetzt, die Corona-Pandemie macht uns keinen Strich durch die Rechnung. Ich bin vorsichtig optimistisch, dass wir alle gemeinsam diesen drastischen Schritt verhindern können. Doch eine Garantie gibt es hierfür leider nicht. Zwar sind wir in der Lage, „Eisenmann will's wissen“ auch ins Digitale zu übersetzen. Sozial und gesellschaftlich, wirtschaftlich und bildungspolitisch wäre ein weiterer Lockdown allerdings wirklich verheerend.

Solange sich das Infektionsgeschehen im Herbst nicht entscheidend verschlechtert, steht unserem Plan nichts im Wege. Ich freue mich auch schon sehr auf den Besuch der Wahlkreise und die interessanten Gespräche mit Ihnen, Euch und den Bürgerinnen und Bürgern. Bis dahin wünsche ich uns allen eine gesunde Zeit und einen erfolgreichen Weg! Gemeinsam werden wir als CDU Baden-Württemberg die nächsten Monate klug und optimistisch angehen und die Landtagswahl 2021 gewinnen - denn unser Land kann mehr und braucht gerade in diesen Zeiten wieder einen Aufbruch mit besseren Konzepten. Packen wir es an!

**SUSANNE  
EISENMANN  
WILL'S WISSEN.**



Bald auch  
bei Ihnen  
vor Ort!

**KOMMEN  
SIE VORBEI!**

**CDU BaWü**

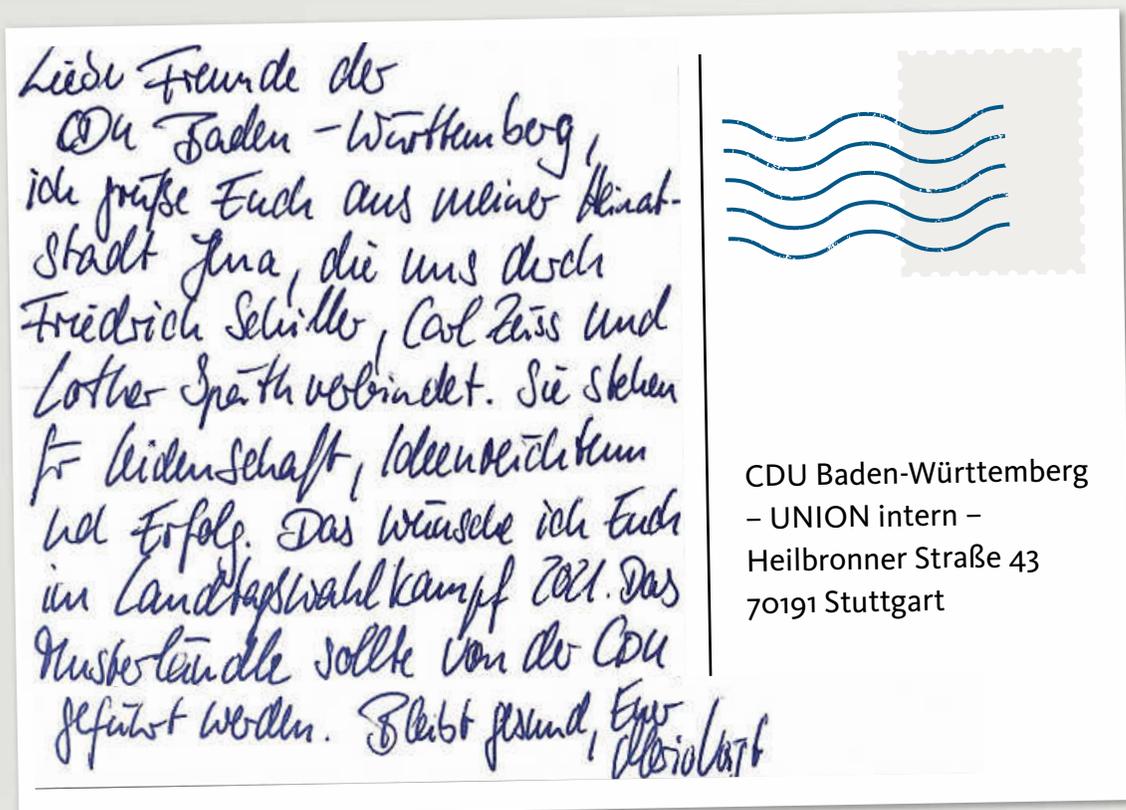


**Dr. Susanne Eisenmann** ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt. Ab September wird sie mit dem Format „Eisenmann will's wissen“ in das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern im ganzen Land treten.

## Persönliches

Postkarte von...

Prof. Dr. Mario Voigt MdL



**Prof. Dr. Mario Voigt** ist Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag. Seit 2017 lehrt er als Professor für Digitale Transformation und Politik an der Quadriga Hochschule Berlin.

Drei Fragen an...

Andreas Deuschle MdL

**Der Corona-Lockdown hat gezeigt, wie wichtig Digitalisierung ist. Welche Erkenntnisse ziehen Sie daraus?**

Dass wir als CDU im Land noch nicht alles, aber sehr viel richtig gemacht haben! Das fängt allein schon mal damit an, dass wir in einem Jahr mehr Geld für schnelles Internet ausgeben als Grün-Rot in ganzen fünf Jahren. Und nicht umsonst ist Baden-Württemberg beim Bundesländervergleich der Digitalpolitik auf Platz Zwei gelandet. Klar ist aber auch: Wo wir Nachholbedarf haben, müssen wir besonders engagiert anpacken. Deshalb ist es etwa richtig, dass wir die Bundesmittel aus dem DigitalPakt Schule mit eigenen Landesgeldern verdoppeln, um unter anderem dafür zu sorgen, dass alle Schüler, die ein digitales Endgerät zum Fernlernen brauchen, auch eines bekommen.

„Bei der Digitalisierungsprämie müssen wir dringend nachlegen.“

Durch Corona können viele Unternehmen nicht mehr so arbeiten wie gewohnt. Hier können digitale Lösungen zumindest manchen Betrieben eine Brücke bauen; angefangen bei der Telearbeit im Home Office. Nicht alle Unternehmen sind hier schon gut aufgestellt. Als CDU haben wir 2017 angesichts der digitalen Transformation eine Digitalisierungsprämie auf den Weg gebracht und bereits tausende kleine und mittlere Unternehmen bei konkreten Schritten unterstützt. Leider liegt das Programm aufgrund frühzeitiger Mittelausschöpfung seit Dezember 2019 auf Eis. Hier müssen wir dringend nachlegen.

**Woran entscheidet sich maßgeblich, ob unser Land digital zukunftsfähig ist?**

An der digitalen Infrastruktur. Hier müssen auch die Grünen endlich vor Ort ihren Widerstand gegen weitere Mobilfunkstandorte aufgeben.

**Wo besteht noch akuter Handlungsbedarf?**



Andreas Deuschle ist digitalisierungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Der 41-Jährige vertritt seit 2011 den Wahlkreis Esslingen im Landtag und ist seit 2016 außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

## Schebesta für Landtagswahl 2021 nominiert

Im Rahmen einer Nominierungsversammlung in der Schwarzwaldhalle in Unterharmersbach hat die CDU Volker Schebesta als Kandidaten im Wahlkreis Offenburg für die Wahl am 14. März 2021 gewählt. Über 47 von 50 gültigen abgegebenen Stimmen erhielt der Offenburger, der den Landtagswahlkreis seit 2001 vertritt. Ersatzbewerberin wurde Dr. Simone Lenenbach aus Hohberg.

In seiner Rede bei der Versammlung sprach Schebesta die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus an. Im privaten und beruflichen Bereich seien sie einschneidend gewesen. Für die Bildung und die Betreuungssituation unserer Kinder sei wichtig, dass Kindertageseinrichtungen und Grundschulen inzwischen wieder für alle Kinder geöffnet seien. Auch in den weiterführenden Schulen solle im neuen Schuljahr Unterricht nach der Stundentafel ohne Abstand im Klassenzimmer gehalten werden. Trotzdem werde es teilweise noch Fernlernunterricht geben. Dafür seien für das nächste Schuljahr Qualitätskriterien festgelegt worden, zum Beispiel eine regelmäßige und verlässliche Kommunikation von Lehrerinnen und Lehrern mit den

Schülerinnen und Schülern, sagte 49jährige, der Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport ist.

Die CDU kämpfte dafür, das Direktmandat im Wahlkreis Offenburg zurück zu holen und im Land stärkste Partei zu werden. „Wir wollen, dass Susanne Eisenmann erste Ministerpräsidentin Baden-Württembergs wird!“ betonte Schebesta. Er werde sich weiter dafür einsetzen, dass bei der Verteilung von Neustellen in der Polizei die Situation im Polizeipräsidium Offenburg an der Grenze zu Frankreich und damit in Nachbarschaft zum Ballungsraum

Straßburg stärker berücksichtigt werde. Das Land habe die größte Einstellungsoffensive der Geschichte bei der Polizei auf den Weg gebracht, nach Deckung des Ersatzbedarfs aus Pensionierungen stehe auch Personal für zusätzliche Kräfte zur Verfügung. Ein weiterer wichtiger Punkt sei ihm, nach der Verabschiedung des Gesetzes zum Artenschutz im Landtag jetzt die Landwirtschaft bei den Maßnahmen für den Erhalt der Biodiversität zu unterstützen. Die CDU habe dafür gesorgt, dass Artenschutz nicht gegen die Landwirtschaft durchgesetzt worden sei, sondern weiter mit der Landwirtschaft verfolgt werden könne.

Dr. Simone Lenenbach, Rechtsanwältin und

wesen und die Zahl der Infizierten und der Toten im internationalen Vergleich ist niedrig. Einzelne Infektionsherde und die Entwicklung in anderen Ländern zeigten, dass weiter Vorsicht geboten sei und alle sich an die noch bestehenden Einschränkungen halten sollten, so Hagel.

Der Landtagsabgeordnete aus EHINGEN sagte, er sei Ministerin Eisenmann und Schebesta als Staatssekretär im Ministerium für Kultur, Jugend und Sport dankbar, dass sie sich für eine Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung einsetzen. „Es braucht neben den Absolventen mit Master wieder mehr Meister“, so Hagel. Zum Menschenbild der CDU gehöre, dass nicht entscheiden sei, woher jemand komme, sondern ihn dabei zu unterstützen, wo er hin wolle. Die konservative Wurzel der CDU sei ebenso wichtig wie die liberale und soziale. Anders als die AfD wolle die Union aber nicht in die Vergangenheit zurück, sondern aus den Lehren der Vergangenheit in eine gute Zukunft.

Jens Herbert leitete als stellvertretender Vorsitzender der Kreis-CDU die Versammlung. Die Partei freue sich, dass die verantwortungsvolle Politik der Union

in Bund, Land und der Region zu den derzeit guten Umfragewerten geführt habe. Bei der CDU fänden die Menschen gerade in Krisensituationen wie derzeit Stabilität und Zuverlässigkeit. Für die Versammlung wurde ein Hygienekonzept von der Kreisgeschäftsführerin der CDU, Karoline Wehrhausen, erstellt. Die geltenden Vorgaben für Abstand und Mund-Nasen-Schutz wurden berücksichtigt. Um Aufbau und Dekoration kümmerten sich die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Zell-Unterharmersbach mit ihrem Vorsitzenden Hannes Grafmüller.



Manuel Hagel MdL, Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg, rief die Mitglieder der CDU zu einem engagierten Wahlkampf auf

Fachanwältin für Insolvenzrecht, wurde mit 89,4 % als Ersatzbewerberin gewählt. Sie ist Ortsvorsitzende der CDU Hohberg und Schatzmeisterin der CDU Ortenau. Die bisherige Ersatzbewerberin, Anja Jilg aus Oberharmersbach, hatte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Schebesta dankte für ihr Engagement in dieser Funktion. Als Gast sprach Manuel Hagel, Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg. Deutschland sei bisher gut durch die Pandemie gekommen. Das Gesundheitssystem in Deutschland sei bisher nicht überlastet ge-

**WERU** Präzisionsdrehteileherstellung GmbH

Mit Kompetenz  
zur Präzision

**30 qualifizierte Mitarbeiter** sichern seit über **40 Jahren** bereits in der zweiten Generation die qualitativ hochwertige Herstellung unserer Präzisionsdrehteile.

Auf der Alm 18  
77743 Neuried-Ichenheim

Tel. 0 78 07/9 59 59-0  
Fax 0 78 07/9 59 59-60

info@weru-drehteile.de  
www.weru-drehteile.de

## Vorstellung

Wir Christdemokraten engagieren uns politisch, um unsere Heimat zukunftsfit zu machen. Das ist auch meine Motivation, Verantwortung für unseren Wahlkreis zu übernehmen. Wir müssen heute die politischen Weichen dafür stellen, dass unsere Region auch in zehn Jahren noch so lebenswert und wirtschaftsfit ist wie heute. Dafür braucht es Sachverstand, Mut und neue Ideen. Denn wir stehen vor großen Herausforderungen: Die Bewältigung der Corona-Pandemie wird die Politik der nächsten Jahre prägen. Der digitale Wandel ändert unser Leben rasant. Eine älter werdende Gesellschaft verlangt neue Antworten darauf, wie wir unser Zusammenleben gestalten wollen. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich diese Herausforderungen angehen. Darum bewerbe ich mich bei Ihnen um die Nominierung als Ihr Bundestagskandidat für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr.

### Ökonom auf dem Fundament der Sozialen Marktwirtschaft

Vor 30 Jahren wurde ich in Herbolzheim geboren. Nach Realschule, Wirtschaftsgymnasium und Zivildienst studierte ich in Freiburg Wirtschaftslehre. Seit meinem Studienabschluss vor vier Jahren arbeite ich als Referent des Vorsitzenden der deutschen Wirtschaftsweisen, Prof. Lars Feld, am Walter Eucken Institut. Als Projektleiter berate ich zudem Ministerien und Unternehmen in finanzpolitischen Fragen. Durch meinen Beruf weiß ich, dass eine solide Wirtschafts- und Finanzpolitik die Grundlage dafür ist, politisch gestalten zu können. Unseren Mittelständlern, Familienbetrieben und Handwerkern möchte ich eine starke politische Stimme geben. Das gilt auch für unsere Landwirte, die entscheidend sind für die Lebensqualität in unserer Region.

### Verwurzelt, engagiert und politisch vernetzt

Mit meiner Partnerin Bettina wohne ich derzeit in Freiburg. Zuhause bin ich jedoch in Malterdingen – unter anderem im Musikverein, in dem ich seit meiner Jugend aktiv bin. Hier wird Zusammenhalt gelebt und hier bekomme ich mit, was die Menschen bewegt. Seit fast 14 Jahren engagiere ich mich für unsere Heimat und für unsere CDU. Als Kreis- und Bezirksvorsitzender der Jungen Union habe ich gelernt, wie man gemeinsam in einem Team Politik gestaltet. Als CDU-Kreisvorsitzender erlebe ich täglich, dass gute politische Arbeit und ein gutes Miteinander vor Ort das Fundament unserer Partei sind. Seit eineinhalb Jahren bin ich Mitglied im

Bundesvorstand der JU. Durch meinen Beruf und durch mein ehrenamtliches Engagement kenne ich den Berliner Politikbetrieb und bin in Bund und Land politisch vernetzt.

### Mit neuen Ideen für den Wahlkreis und die CDU

Ich kenne unsere CDU von der Orts- bis zur Bundesebene. Ich bin davon überzeugt, dass wir als Partei moderner und innovativer werden müssen, um die Menschen auch in Zukunft zu erreichen und zu überzeugen. Eine zeitgemäße Kommunikation und digitale Kompetenz werden für unsere Arbeit immer wichtiger. Als Kreisvorsitzender der CDU Emmendingen habe ich neue Veranstaltungsformate und unsere erste Online-Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. So beschreiten wir neue Wege – und erreichen damit etablierte und neue Zielgruppen.

### Die Themen der Region im Blick

Engagiert und verlässlich möchte ich an die erfolgreiche Arbeit von Peter Weiß anknüpfen und zusammen mit Ihnen die Weichen für die Zukunft unseres Wahlkreises stellen. Beim Ausbau von Rheintalbahn und A5 gilt es, bundespolitisch weiter Druck zu machen. Moderne Infrastruktur endet längst nicht mehr bei Straße und Schiene. Die zentrale Infrastruktur der Zukunft sind eine flächendeckende Versorgung mit Breitband-Internet und ein schnelles Mobilfunknetz. Denn nicht nur für Unternehmen, sondern auch für junge Familien sind das heute die entscheidenden Standortfaktoren.



### Gemeinsam die richtigen Weichen für unsere Region stellen

Ich bin überzeugt: Politik lebt vom ständigen Austausch miteinander. Ich freue mich auf diesen Austausch mit Ihnen – und darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Heimat zu gestalten. Mit Herzblut und vollem Einsatz möchte ich Ihr Abgeordneter im Deutschen Bundestag sein: kompetent, innovativ, zielorientiert und verlässlich – vor allem aber nah an den Menschen in unserer Heimat. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

Herzliche Grüße  
Ihr  
Yannick Bury

Mehr Infos und Kontaktdaten finden Sie unter:  
[www.yannick-bury.de](http://www.yannick-bury.de)



Stahlbau + Hallenbau  
Lager + Fördertechnik  
CNC-Brennen, Bohren, Sägen  
Autokrandidienst  
Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090

STAHLBAU G M B H  
SCHAUB

Brambachstraße 8  
77723 Gengenbach

Tel. 0 78 03 / 93 34 0  
Fax 0 78 03 / 93 34 34

[info@stahlbauschaub.de](mailto:info@stahlbauschaub.de)  
[www.stahlbauschaub.de](http://www.stahlbauschaub.de)



## Wiederaufbaufonds mit klaren Ausgaben für Europa

Wir brauchen einen Sticker mit EU Flagge für europäische Wirtschaftshilfen des Wiederaufbaufonds. Für viele Bürger war die europäische Solidarität in der Krise bisher nicht gut sichtbar. Das liegt daran, dass die Mitgliedstaaten gerne Erfolge für sich verbuchen und Misserfolge auf Europa schieben. In diese Falle will ich aber mit den europäischen Geldern für den Wiederaufbau nicht tappen. Es muss ganz klar sein - diese Gelder fließen dank Europa. In einem Brief an die Präsidentin der Europäischen Kommission,



Ursula von der Leyen, haben sich Abgeordnete verschiedener Fraktionen auf meine Initiative hin für eine solche europäische Kenn-

zeichnung eingesetzt. Diese Kennzeichnung soll im Rahmen der Verteilung der Gelder des Wiederaufbaufonds, den die Europäische Kommission vorschlägt, Anwendung finden. Unsere Kommissionspräsidentin hat bereits in unserer Fraktionssitzung angekündigt meinen Vorschlag tatkräftig zu unterstützen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um ganz klar deutlich zu machen, dass dieses Geld aus Europa kommt und nicht von den Mitgliedstaaten instrumentalisiert werden kann.

## Schnelle Hilfe für unsere

### Wirtschaft

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wird es bei uns in Deutschland zu massiven Auswirkungen auf die Wirtschaft kommen. Wirtschaftsexperten gehen von einem Wirtschaftseinbruch von rund 8% aus. Das wäre einer der stärksten Rückgänge in der Nachkriegsgeschichte unseres Landes. Wir sollten nichts beschönigen, das sind dramatische Zahlen, die auch Auswirkungen bei uns in Südbaden haben werden. Jeder vierte Arbeitsplatz bei uns hängt vom Export ab und in der Industrie ist es sogar jeder zweite.

Die Bundesregierung und auch wir in Brüssel tun alles in unserer Macht Stehende, um diese Auswirkungen durch einmalige Rettungs- und Hilfspakete abzufedern. Mit unbürokratischen Hilfen und der Ausweitung des Kurzarbeitergeldes konnte bis jetzt Schlimmeres verhindert werden. In den vergangenen Wochen habe ich mich in Brüssel und auch Berlin dafür stark gemacht, dass unseren Unternehmen die Hilfe auch unbürokratisch und schnell zukommt. Es braucht jetzt nicht noch mehr Vorgaben und Regeln, sondern einen schnellen Wiederaufbau unserer Wirtschaft.

## Chinesische Übernahmen verhindern

Wenn ausländische Firmen in EU investieren, geht es oftmals um Technologie- und Knowhow-Transfer. Europa muss daher schnell handeln, um einen Ausverkauf unserer strategischen Industrien und unseres Know-how in der Corona-Krise zu verhindern. Die globale Wirtschaft lebt von einem offenen Wettbewerb und ausländischen Investitionen. Wir dürfen jedoch nicht zulassen, dass Länder wie China auf eine staatlich gesponserte Einkaufstour in Europa gehen und gleichzeitig ihre Märkte vor ausländischen Investitionen abschotten. Dieses Vorgehen verzerrt den Weltmarkt und ist das Gegenteil von fairem Wettbewerb. Die Europäische Kommission muss ihre Wettbewerbspolitik endlich global ausrichten und prüfen, ob sie in dieser Situation nicht Übernahmeveruche in

strategischen Sektoren durch ausländische Staatsunternehmen grundsätzlich verbieten kann. Ich habe daher zusammen mit meinen Kollegen die zuständigen Kommissare dazu aufgerufen, unsere europäischen Unternehmen in der Corona-Krise gegen feindliche Übernahmen aus dem Ausland zu schützen. Wir brauchen hier eine starke Antwort aus Europa!



## Von den Abgeordneten

### Bundestagswahl 2021

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,*

nach nun mehr 22 Jahren als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Emmendingen-Lahr habe ich mich entschlossen, mich nicht mehr um die Bundestagskandidatur im September 2021 zu bewerben. Damit ergibt sich für die CDU in unserem Wahlkreis die Chance, eine neue Kandidatin beziehungsweise einen neuen Kandidaten für die Bundestagswahl zu suchen und zu nominieren. Ich bin mir sicher, dass Sie bei der Nominierungsversammlung am 16. Oktober eine gute Wahl für meine Nachfolge treffen werden.

Ich möchte an dieser Stelle auch nochmals den Spekulationen über eine Auflösung des Wahlkreises entgegentreten. Es gibt auch nicht ansatzweise einen Grund, den Bundestagswahlkreis Emmendingen-Lahr zu verändern. Sollten künftig einzelne Wahlkreise wegfallen, hätte dies zur Folge, dass die durchschnittliche Wahlkreisgröße ansteigt. Aktuell liegt der Wahlkreis Emmendingen-Lahr mit plus 7,7 Prozent leicht über der Normgröße.

Das bedeutet, dass Emmendingen-Lahr nach einer Reduzierung der Wahlkreise geradezu Idealmaß erreichen würde. Vielmehr wären von einer bundesweiten Reduzierung der Wahlkreise vor allem diejenigen Wahlkreise betroffen, die deutlich zu klein sind. Sie können im Oktober also beruhigt einen Kandidaten für meine Nachfolge nominieren.

Ich war und bin mit Leib und Seele Parlamentarier. Politik zu gestalten, mache ich mit Leidenschaft und mit großer Freude. Wir haben in den vergangenen Jahren für unseren Wahlkreis viel erreicht, auf das wir gemeinsam stolz sein können: die massiven Veränderungen zugunsten einer bürgerfreundlichen Planung der Rheintalbahn mit den Bundestagsbeschlüssen von 2013 und 2016, die Zusage zum sechsstreifigen Ausbau der Bundesautobahn A 5, der Bau der B 3-Umfahrung Emmendingen-Wasser, der Bau der B 294-Ortsumgehungen für Elzach und Winden i.E., die Einigung auf eine Trasse für die B 33-Umfahrung von Haslach i.K., die



Bundesförderung für gleich drei Mehrgenerationenhäuser in Haslach i.K., Lahr und Waldkirch, der vom Bund geförderte Ausbau des Breitbandnetzes, eine Vielzahl von Förder- und Forschungsprojekten des Bundes für tolle Betriebe in unserer Region, die Nutzung aller Modellprogramme zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit, der Vertrag von Aachen mit neuen Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und vieles mehr.

Auf der anderen Seite gilt: Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist. Und jetzt habe ich als Angehöriger des Jahrgangs 1956 die vielleicht letzte Chance, auch noch etwas anderes anzufangen. Dazu habe ich interessante Anfragen erhalten. Ich werde mich also im Herbst 2021 nicht in den Ruhestand verabschieden, sondern weiter meinem Themenfeld der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Gesundheitspolitik treu bleiben. Im September 2021 werden ich dann insgesamt 23 Jahren dem Deutschen Bundestag angehören und damit länger als jeder meiner Vorgänger seit 1949 Heinrich Höfler, Albert Burger und Rainer Haungs. Es ist doch auch schön, als längst gedienter Abgeordneter des Wahlkreises aufzuhören.

Ich danke Ihnen für Ihre Wegbegleitung, Ihre Unterstützung und Ihren Rat. Ich freue mich auf weitere Begegnungen in der Zukunft – auch wenn ich eines Tages nicht mehr Bundestagsabgeordneter bin. Und ich freue mich, wenn wir gemeinsam mit einer neuen Kandidatin oder einem neuen Kandidaten in einen erfolgreichen Bundestagswahlkampf 2021 ziehen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Peter Weiß

Mit meinem Architekten geplant.  
Mit WeberHaus gebaut.



Mein Haus. Meine Welt.

Form und Funktion, Idee und Umsetzung, Wohnen und Leben zu einer ästhetischen Einheit verschmelzen. Das ist unsere Vorstellung von frei geplanten Architektenhäusern. Und Ihre?  
weberhaus.de



**WeberHaus**  
Die Zukunft leben

## Peter Weiß: Bundesverkehrsministerium sagt gleichen Lärmschutz an beiden

### Eingängen des Offenburger Tunnels zu

#### Landrat Frank Scherer dankt Weiß und Bilger für ihren Einsatz

„Jetzt liegt die Zusage schwarz auf weiß vor: Am nördlichen und südlichen Eingang des Offenburger Tunnels wird es den gleichen Lärmschutz geben“, freut sich CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Weiß. Nachdem der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger bereits vor einigen Wochen im Rahmen einer Videokonferenz die gute Botschaft mündlich überbrachte, folgte nun auch die schriftliche Bestätigung aus Berlin. Darin

teilt das Ministerium dem Abgeordneten mit, dass die übergesetzlichen Lärmschutzstandards sowohl südlich sowohl als auch nördlich des Offenburger Tunnels zur Anwendung kommen.

„Die nun gefundene Lösung trägt dem Bundestagsbeschluss von 2016 Rechnung, der sich eindeutig zur Forderung der Region nach einem menschen- und umweltgerechten Ausbau der Rheintalbahn bekennt. Ich freue mich sehr, dass die Anwohner auf beiden Seiten des Tunnels den übergesetzlichen Lärmschutz erhalten“, so Weiß.

Der Abgeordnete hat das Schreiben auch an Landrat Frank Scherer weitergeleitet, der sich sichtlich zufrieden mit der nun gefundenen Einigung zeigte: „Ich halte es für außerordentlich wichtig, dass alle Ortenauerinnen und Ortenauer den gleichen Lärmschutz entlang der Rheintalbahn erhalten. Deshalb danke ich ganz herzlich Herrn Bundestagsabgeordneten Peter Weiß sowie Herrn Staatssekretär Bilger für ihren Einsatz, dass das Nordportal für den Offenburger Tunnel nun den gleichen Lärmschutz erhält wie das Südportal“, so Scherer.

## Bundestagsabgeordneter Peter Weiß informiert sich über die Erweiterung des

### Schlachthauses in Wittelbach

Eigentlich wollte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß Anfang März den Erzeugergemeinschaft Weideland Schuttertal e.V. besuchen, um sich über dessen Erweiterungspläne für das Schlachthaus in Seelbach-Wittelbach zu informieren. Erst sorgte Corona für die Absage des Termins. Dann führte der Virus wegen der Corona-Ausbrüche in mehreren deutschen Schlachthöfen zu noch größerer Bedeutung des Termins. Dadurch war es Peter Weiß bei seinem verspäteten Besuch in Seelbach-Wittelbach möglich, sowohl über Tierwohl, Arbeitnehmerschutz, als auch die Erweiterungspläne mit den Vereinsmitgliedern der Erzeugergemeinschaft, Seelbachs Bürgermeister Thomas Schäfer und den CDU-Ortsvorsitzenden Kurt Weber (Schuttertal) und Josef Schwörer (Seelbach) zu sprechen. Erster Vorsitzender Eugen Göppert führte mit einem kurzen Referat in die Geschichte und Struktur des Schlachthauses ein. Nachdem neue Hygienevorschriften das Schlachten auf Höfen oder in kommunalen Einrichtungen zunehmend schwieriger machten, schlossen sich Schuttertälern Landwirte zusammen, um weiterhin unabhängig zu sein und die Verarbeitung ihrer Tierprodukte selbst vornehmen zu können. 2011 konnte man die neuen EU-Standards erfüllen. „Nach der jüngsten Schließung des Schlachthofs in Offenburg sind wir wohl der größte unserer Art im gesamten Ortenaukreis“, fasste Eugen Göppert zusammen. „Darauf sind wir nicht stolz. Diese Struktur führt zu Tiertransporten bis nach Bayern und zeigt, dass lokale Einrichtungen unbedingt erhalten bleiben müssen.“

Vorstandsmitglied Ewald Rehm erklärte während eines Rundgangs die verschiedenen Schritte von der Ankunft der Tiere bis zum Fleischverkauf. „Mit der Erweiterung werden wir einen zusätzlichen Kühlraum erhalten und somit statt neun Rindern bis 16 lagern können“, erklärte er. „Außerdem bauen wir einen neuen Konfiskatraum, um der Anforderung nach sechs unterschiedlichen Abfallgattungen gerecht zu werden.“ „Fleisch muss nicht aus großen Industriekomplexen stammen“, bekräftigte Peter Weiß. „Die Erzeugergemeinschaft zeigt, dass lokale Strukturen sowohl Mensch, als auch Tier besser stellen.“ Zugleich würde in beeindruckender Weise

bewiesen werden, welche große Chance das Angebot von hochwertigem Fleisch auf dem Markt habe.

Vereinsvorsitzender Eugen Göppert führte aus, dass für die Erweiterung des Schlachthauses Kosten in Höhe von einer Viertelmillion Euro vorgesehen sind. Gedeckt werden diese durch einen ELR-Zuschuss (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) in Höhe von ca. 38.000 €, jeweils 15.000 € durch die Kommunen Schuttertal, Seelbach und Lahr sowie Eigenmittel. Der Rest wird über ein Darlehen finanziert. Baubeginn soll Ende Juli sein, sodass der Rohbau vor dem Winter vollendet sein soll.



Vor dem klein gewordenen Kühlraum diskutieren Eugen Göppert (links), Peter Weiß (Mitte) und Ewald Rehm über die Zukunft der Fleischverarbeitung.

## Von den Abgeordneten

### Straßenprojekte Thema bei Besuch von Thorsten Frei bei der Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer

Die gute Konjunktur der vergangenen Jahre macht sich aktuell für jeden Verkehrsteilnehmer deutlich: überall wird gebaut. Über die aktuellen Straßenbauprojekte und -pläne unterhielt sich Thorsten Frei bei einem Besuch in Freiburg mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Mit dabei waren Claus Walther, Abteilungspräsident Straßen und Verkehr, sowie Peter Spiegelhalter, Leitender Baudirektor in der Außenstelle Donaueschingen. Einig war

man sich, dass noch mehr Baustellen und Baufortschritte derzeit weniger am Geld scheitern als an den Planungs- und Baukapazitäten. Zu den besprochenen Projekten gehörten unter anderem der Lückenschluss der B523 bei Villingen-Schwenningen (5,5 Kilometer für eine schnellere Verbindung auf der Achse A5 und A81), die Umfahrung Hausach oder der Sicherheitsausbau des Sommerbergtunnels bei Hausach.



### Im Austausch mit Volksbank-Vorständen

Zinsgünstige KfW-Kredite für Unternehmen, die über die Banken vergeben werden, spielen neben direkten Hilfen eine entscheidende Rolle, um die Liquidität nach herben Umsatzeinbrüchen in der Corona-Krise sicherzustellen. Über diese Kredite und Themen rund um das Bankenwesen hat sich Thorsten Frei mit den beiden Vorständen der Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, Martin Heinzmann und Oliver Broghammer, unterhalten.

Die Nachfrage nach Krediten sei bislang deutlich niedriger gewesen, als man erwartet hatte, meinten die Bankvorstände. Kritik übte Martin Heinzmann an den von der EU immer enger gefassten Spielräumen für die Banken. Das Drei-Säulen-Modell gerate so in Gefahr. Diese gilt es abzuwehren.

Frei ist überzeugt vom Drei-Säulen-Modell aus privaten Banken, öffentlich-rechtlichen Instituten mit den Landesbanken und Sparkassen sowie den Genossenschaftsbanken. Vor allem die Verankerung in der Region und die weiterhin gewünschte Kundennähe zählen in seinen Augen für die Menschen.

### Thorsten Frei im Gespräch mit Klinikleitung der Oberberg-Fachklinik Schwarzwald

Die Oberberg Fachklinik GmbH in Hornberg musste in den vergangenen Monaten selbst durchleben, da wegen der Corona-Pandemie die Patienten ausblieben und somit auch die Einnahmen wegbrachen. In dieser Zeit hätte die Klinikleitung gerne ihre Holding mit mehreren Häusern in ganz Deutschland gerne unter dem von der Bundesregierung aufgespannten Schutzschirm für öffentliche Kliniken gesehen. Über diese Problematik und Möglichkeiten der Verbesserungen in der Zukunft sprach Thorsten Frei mit Andreas Wahl-Kordon, dem Ärztlichen Direktor, und der Kaufmännischen Direktorin Sabine Pirnay-Kromer. „Wir sehen uns mit unserer Arbeit als wichtigen und unverzichtbaren Teil des Gesundheitssystems in Deutschland“, betonte Andreas Wahl-Kordon, „und es wäre schön, wenn wir als systemzugehörig von Politik und Krankenkassen gesehen würden.“ Thorsten Frei widersprach diesem Wunsch nicht: „Sie rennen offene Türen bei mir ein.“ Denn er erkenne die großen Leistungen der privat geführten Kliniken zum Wohl der Gesellschaft. Diese sollten Politik wie

Krankenkassen anerkennen und zumindest mit den üblich gezahlten Behandlungssätzen in öffentlichen Krankenhäusern vergüten. „Psychische Belastungen haben inzwischen andere Erkrankungen als Grund für Arbeits-

ausfälle an der Spitze abgelöst. Jeder Ausfall einer Arbeitskraft kommt unsere Gesellschaft teuer zu stehen. Rasche Hilfe bedeutet in meinen Augen eine schnellere Genesung. Das ist doch im Sinn aller.“



## Ein Rückblick in Bildern



3.6. Betriebsbesuch auf dem Campingplatz in Seelbach



4.8. StS Gurr-Hirsch war in Ettenheim zu Besuch auf dem Weingut Bieselin



10.6. Mit dem innenpolitischen Sprecher Thomas Blenke zu Besuch bei der Hochschule für Polizei



6.8. Eröffnung der Toilette für Alle in Lahr



29.7. Zum Abschluss des Gemeindebesuchs in Gutach gab es eine Runde Adventure Golf



6.7. Mit Minister Hauck in Schwanaue auf Frenks Lindenhof



10.8. Die stellvertretende Parteivorsitzende der CDU, MdB Silvia Breher war auf dem Kasperhof in Schuttertal zu Besuch



11.7. Gemeinsame Radtour mit Peter Weiss



14.8. In Mühlenbach konnte ich den Hangmäher der Gemeinde ausprobieren

Von den Abgeordneten

Besuch von Siegfried Lorek MdL beim Polizeipräsidium Offenburg



"Wir stehen an der Seite unserer Polizistinnen und Polizisten" bekräftigten Siegfried Lorek MdL und Volker Schebesta MdL bei einem Besuch des Polizeipräsidioms Offenburg. Dies gelte gerade nach den Krawallen in deutschen Großstädten in den letzten Wochen. Lorek, der Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg für Polizei ist, und der Offenburger Landtagsabgeordnete sprachen mit Polizeipräsident Reinhard Renter und Führungskräften des Präsidiums. Themen waren Haushaltsfragen und rechtliche Rahmenbedingungen. Schebesta wies darauf hin, dass die Verteilung der Stellen in der Polizei die Grenznahe des Präsidiums mit dem Ballungsraum Straßburg widerspiegeln muss. Für eine Berücksichtigung ergebe sich die Möglichkeit, wenn im Zuge der größten Einstellungs-offensive bei der Polizei des Landes nach dem Ersatzbedarf zusätzliche Kräfte verteilt werden könnten. Lorek und Schebesta bedankten sich bei der Polizei für die Leistungen im Zuge des großen Einsatzes in Oppenau.



**Dollenberg**  
\*\*\*\*\*

Familie Schmiederer  
D-77740 Bad Peterstal-Griesbach  
Fon (49) 078 06/78-0  
Fax 12 72  
www.dollenberg.de




Hotel des Jahres 2004.  
Sterngekörtc Kiche.  
Elegante Restaurants.  
Wellness-, Spa- und  
Beautyoase mit Erlebnisbad  
und Saunadorf.  
Weitläufige Parkanlage.

**Renchtalhütte**

Rohrenbach 8  
77740 Bad Peterstal-Griesbach  
Fon 0 78 06 / 91 00 75  
www.renchtalhuette.de

Herrlicher Blick über den Schwarzwald.  
Aus jahrhunderte altem Holz erbaut  
im typischen Schwarzwaldstil.  
Große Panoramaterrasse.  
Täglich geöffnet ab 11 Uhr.  
Ganztäglich warme Küche.  
Original Schwarzwälder Spezialitäten  
wie der Renchtäler Vesperkorb,  
geschmorte Ripple, Fleischküchle,  
Spiegeleier im Kächele,  
Flammkuchen...





**Nussbaum**  **Stiftung**

**Helfen kann so einfach sein**  
Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:  
**09001 22 55 44-00**

Sie entscheiden per Knopfdruck, ob Sie 5 € oder 10 € spenden möchten. Der Betrag wird dann Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet.

[www.nussbaum-stiftung.de](http://www.nussbaum-stiftung.de)

## Willi Stächele besucht Kehler Stadtteil Hohnhurst -

### CDU Abgeordneter sieht Ortsbesuche als wichtigen Teil seiner politischen Arbeit



zeigt (von links): Willi Stächele beim Holzbaubetrieb Brett in Kehl-Hohnhurst im Gespräch mit Geschäftsführerin Jacqueline Brett, Ortsvorsteher Volker Lutz und den Ortschaftsräten Michaela Moschberger und Gerd Köbel

Ortsvorsteher Volker Lutz, vom kleinsten Kehler Ortsteil Hohnhurst, konnte am Montag den CDU-Landtagsabgeordneten Willi Stächele bei seinem Informationsbesuch begrüßen. Stächele ist ebenfalls Ausschussvorsitzender für Europa und zuständig für den Wahlkreis Kehl. Aufgrund des gebotenen Abstands fand der Termin nicht wie beabsichtigt im Rathaus, sondern in der nahegelegenen Mehrzweckhalle statt. Neben dem Ortsvorsteher waren ebenfalls noch 4 der 5 Ortschaftsräte anwesend. Außerdem war es Stächeles Wunsch, den mittelständischen Holz- und Modulbaubetrieb Brett zu besichtigen. Wie Stächele bemerkte, ist es für ihn wichtig, in regelmäßigen Abständen bei den Ortsvorstehern und Ortschaftsräten vorbeizuschauen und die Sorgen und Nöte der Bürger aus erster Hand zu erfahren. Ortsvorsteher Lutz informierte seinen Gast, dass Hohnhurst mit seinen 300 Einwohnern zwar der kleinste, aber flächenmäßig der fünftgrößte Ortsteil Kehls ist. Für ihn ist es wichtig, selbst wenn demnächst 5 oder 6 neue Bauplätze innerorts nach einem Punktesystem ausgewiesen, vergeben und zugeteilt werden, dass der ländliche Charakter von Hohnhurst beibehalten werde. So sind für die innerörtliche Entwicklung keine größeren Gebäude mit mehreren Wohneinheiten vorgesehen. Das Vereinsleben wird in Hohnhurst groß geschrieben. So prägen der Sportverein, der

aktive „Gewässer-Hege- und Angelverein“ das lebendige Dorfleben in Hohnhurst mit. Weiterhin bestehen noch die „Dorfgemeinschaft e.V.“ und die „Bürgerinitiative e.V. für Umwelt und Tier“. Ein wunder Punkt ist noch immer das ungelöste Problem der Zufahrt zur

L98 in Richtung Autobahn, bei der nach der neuesten Verkehrszählung ein großer Bedarf besteht. Der Ortschaftsrat ist auf der Suche nach der bestmöglichen Lösung für dieses Problem. Auf die Nachfrage Stächeles, ob in der Gemeinde Einkaufsmöglichkeiten bestehen oder nach der Schließung des „Ochsen“ noch eine Gaststätte besteht, musste OV Lutz leider verneinen.

Im Anschluss nach der ca. 1 stündigen Besprechung besuchte Willi Stächele mit OV Lutz und den Ortschaftsräten den am Ortseingang gelegenen mittelständischen Holzbaubetrieb Brett. Geschäftsführerin Jacqueline Brett begrüßte die Gäste vor dem Bürogebäude. Die Gäste konnten miterleben, wie ein Kran ein fertiges Modul vom Tieflader abhob und mit einem anderen Modul zusammenfügte. Sie führte durch den Betrieb und erklärte, wie die einzelnen Module im Baukastensystem für den Hausbau vorgefertigt werden. Dabei werden 90 Prozent der Bauteile für das Gebäude in Hohnhurst vorgefertigt, einschließlich der Elektro- und Malerarbeiten. Ortsvorsteher Lutz bedankte sich bei Stächele für seinen Besuch und lud ihn zu seiner Freude, zum nächsten Waldspeckessen in Hohnhurst ein.



*Sonnenschutz und mehr*

Rolläden • Jalousien • Markisen • Fenster •  
Türen • Haustüren • Insektenschutz •  
Garagentore • Rollos • Vertikal-Jalousien •  
Innen-Jalousien • Falstores •  
Flächenvorhänge • Überdachungen •  
Vordächer • Sonderanfertigungen

**ROTTENECKER GMBH**



Weingartenstraße 121  
77654 Offenburg  
Telefon: 0781 – 31892  
Fax: 0781 – 38177  
[www.rottenecker-gmbh.de](http://www.rottenecker-gmbh.de)  
E-Mail: [info@rottenecker-gmbh.de](mailto:info@rottenecker-gmbh.de)

# kaufinBW

**Deine lokalen Lieblingsgeschäfte online.**

**Aus Liebe zur Heimat.**

»kaufinBW ist der Online-Marktplatz für Baden-Württemberg und unterstützt die Digitalisierung lokaler Unternehmen. Ein vielfältiges Einkaufserlebnis mit Cashback-Bonusprogramm, großem Servicevorteil und breiter Produktauswahl erwartet dich.«

Aktuell sind bereits über 100 Anbieter dabei, die wir nach und nach online schalten – und es kommen ständig neue dazu. kaufinBW bündelt die Kräfte der Anbieter aus der Region. Denn nur gemeinsam können wir große Ziele erreichen.

**Jetzt in der Heimat shoppen**

**[kaufinbw.de](https://www.kaufinbw.de)** ▶

## Willi Stächele und Polizeisprecher Siegfried Lorek besuchen Polizeiposten Appenweier

Zu einem Informationsbesuch beim Polizeiposten Appenweier hatte der Wahlkreisabgeordnete Willi Stächele seinen Fraktionskollegen im Landtag von Baden-Württemberg und polizeipolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, Siegfried Lorek dieser Tag eingeladen. Auch Bürgermeister Manuel Tabor hatte sich der Besuchsgruppe angeschlossen, die von Postenfürher Manfred Hund begrüßt wurde. Es sei ihm wichtig, veranschaulichte Willi Stächele, der gleich zu Beginn auf die absurden Vorwürfe gegen die Polizei einging, sie würde gesellschaftliche Gruppen diskriminieren. „Gerade die SPD-Vorsitzende hat gerade mit ihren skurrilen Vorwürfen, die Polizei habe latenten Rassismus in ihren Reihen, den größten Unsinn abgegeben“, so Stächeles Statement. „In fünf Jahren hatten die Polizisten in Baden-Württemberg zwei Millionen Einsätze. Dabei haben sich 155 Menschen diskriminiert gefühlt und in 7 Fällen wurden Ermittlungen eingeleitet“, so Willi Stächele weiter, der außerdem anmerkte, dass „fast jeder fünfte Polizist seine Wurzeln in einer Einwanderungsfamilie habe“. Angesprochen auf die Rassismuskritik machte Willi Stächele zum Schluss deutlich, dass Bundesinnenminister Horst Seehofer eine spezielle Studie zur Prüfung von Rassismus in der Polizei zu Recht abgelehnt habe, schon um Vorverurteilungen zu vermeiden. Stächele zeigt sich dankbar, dass 85% der Bevölkerung der Polizei voll und ganz vertrauen. Es sei ihm schon immer sehr wichtig, nicht nur mit der Polizeiführung sondern auch mit den Polizisten vor Ort im Gespräch zu bleiben und freue sich, dass neben dem Postenfürher noch drei wei-



(von links): Siegfried Lorek, C. Jägel, Manuel Tabor, C. Tavernier, Willi Stächele, T. Gallus und Manfred Hund

tere Polizisten des Appenweierer Polizeipostens dabei seien.

Siegfried Lorek, der selbst 22 Jahre Polizist war und seit dieser Legislaturperiode polizeipolitischer Sprecher der CDU im Landtag von Baden-Württemberg ist, ging auf das neue Polizeigesetz in Baden-Württemberg ein, das kurz vor der Verabschiedung stehe.

Sehr wichtig sei ihm, so Lorek, dass der Einsatz von Bodycams künftig auch in Wohnungen und Geschäftsräumen ermöglicht werde. Rund 31% der Verletzungen bei Polizisten resultieren aus der Klärung häuslicher Streitigkeiten. Außerdem könne mit einer Bodycam jeder Einsatz dokumentiert werden. Angesprochen auf die personelle Ausstattung der Polizei, merkte Lorek an, dass Baden-Württemberg die niedrigste Polizeidichte aller deutschen Bundesländer habe, obwohl seit

dieser Legislaturperiode verstärkt Personal eingestellt wurde. So wurden alleine in 2018 und 2019 jeweils 1.800 Polizisten neu eingestellt, im Jahr 2020 sind es 1.600 und im kommenden Jahr sei die Einstellung von weiteren 1.400 Polizisten geplant. „Die CDU-Fraktion fordert, dass dieser Einstellungskorridor auch nach 2021 auf diesem hohen Niveau weitergeführt wird. Allerdings muss jetzt auch die Verteilung der Stellen auf die jeweiligen Polizeidirektionen und -reviere angegangen werden“, so Siegfried Lorek weiter.

Auf Nachfrage von Willi Stächele zum Aufgabenspektrum des Polizeipostens Appenweier teilt Postenleiter Manfred Hund mit, dass der Polizeiposten jeweils in 2 Schichten von 6:30 – 19:30 Uhr besetzt sei und außer Appenweier auch Willstätt versorge. Die notwendige Präsenz bei Gerichtsprozessen sei beim Polizeiposten Appenweier vernachlässigbar gering. Bürgermeister Tabor bestätigte, dass der Posten in Appenweier sehr wichtig für die subjektive Sicherheit der Gemeinde sei und in der Bevölkerung hohes Ansehen genieße. Bei der Diskussion um den Sinn des freiwilligen Polizeidienstes, stellt Lorek heraus, die rund 800 Menschen im freiwilligen Polizeidienst in Baden-Württemberg oft besser ausgebildet seien, als die Mitarbeiter im kommunalen Ordnungsdienst. Er sehe den freiwilligen Polizeidienst deutlich positiv, so Lorek, allerdings plädiere er für klar definierte Aufgabenbereiche.

Mit einer Diskussion über das Problem der Zuständigkeiten für die Verkehrsüberwachung und der eng begrenzten Befugnis der Geschwindigkeitsüberwachung für die Kommunen endete diese sehr interessante Diskussionsrunde.

**SCHWEPÄ**  
Schwarzwälder Edelputzwerk GmbH

**Prima Klima mit WDV!**

Industriestraße 10  
77833 Ottersweier  
Tel. +49(0) 7223/9836-0  
info@schwepa.com  
www.schwepa.com

Putze

Farben  
Grundierung

Innendämmung  
Fliesenverlegung

## Stächele rief die Geschäftsführung zu Dialog auf CDU Abgeordneter sieht Interessenskonflikt bei der geplanten Erweiterung des Steinbruchs in Ottenhöfen

Die Firma Wilhelm Bohnert (WIBO) will ihren Steinbruch im Ottenhöfener Edelfrauengrab um zwei Hektar erweitern. Vor etwas mehr als einem Jahr führte WIBO bereits eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durch und hätte jetzt gerne, dass die Sache vorwärts geht, um dem Betrieb die Zukunft und den Mitarbeitern die Arbeitsplätze zu sichern.

Wie in Waldulm beim Steinbruch der Firma Ossola wären von der Erweiterung auch Einwohner betroffen. Besonders betroffen ist ein Einfamilienwohnhaus an welches der Steinbruch bei dieser Erweiterung bis auf 120 Meter heranrücken würde und die Bewohnerfamilie befürchtet bei Sprengungen starke Auswirkungen auf ihr Wohnhaus.

Landtagsabgeordneter Willi Stächele war auf diese Problematik und auch auf die Lärmemissionen bei der Schotterverladung auf die Bahn angesprochen worden. Er machte sich daher vor Ort ein Bild von der Sachlage. Stächele schätzte die Situation als typischen Interessenskonflikt zwischen den berechtigten Interessen von Bürgern und den gleichermaßen berechtigten Interessen der Betriebe ein. Sowohl bezüglich der Lärmemissionen als auch der Erweiterung riet Stächele der Geschäftsführung: „Suchen sie das Gespräch mit den betroffenen



(von links): Abgeordneter Willi Stächele, Betriebsleiter Josef Schneider, Geschäftsführer Sebastian Striebel und Geschäftsführer Klaus Striebel im Steinbruch der Firma WIBO in Ottenhöfen

Bürgern, um einen Konsens zu finden. Zur Steinbrucherweiterung machte er in einer generellen Betrachtung deutlich: „Rohstoffe sind Zukunftssicherung, sowohl die Wirtschaftsleistung in unserem Land als auch die Arbeitsplätze hängen davon ab. Rohstoffe vor Ort sichern

Arbeitsplätze vor Ort und helfen mit, internationale Abhängigkeiten zu vermeiden“.

Das sei gerade jetzt in einer Zeit, da Wirtschaft und Märkte im Zuge der Corona-Pandemie einbrechen, eine bedenkenswerte Überlegung. Steinbruch heißt zwar Abbruch, aber zieht wiederum auch eine neue Form von Renaturierung nach sich.

In einem grundlegenden Gespräch vermittelte Geschäftsführer Sebastian Striebel, wie wichtig die Erweiterung sei und dass Naturschutzbehörde, Forstbehörde und Raumordnungsbehörde der Erweiterung grundsätzlich positiv gegenüberstünden. Anhand eines Bohrkerns wies er auf die hohe Qualität des Gesteins für den Straßenbau hin und wies im Weiteren auf die breite Produktpalette des Steinbruchs mit einer Reihe von Anwendungsmöglichkeiten hin. Diese reichten von einzigartigen Beton- und Asphaltplatten bis hin zum Gleisschotter für die Bahn.

Insbesondere die hochwertigen und einzigartigen Qualitäten seien in den bereits vorhandenen Abbauflächen nicht mehr in erforderlichem Umfang verfügbar. „Mit einer beantragten Erweiterung an zwei Stellen um insgesamt 2 Hektar könnten wir langfristig unseren benötigten Rohstoff gewinnen“, so Betriebsleiter Josef Schneider, der vor Ort anhand von Karten und am Steinbruch selbst vermittelte, warum es nicht möglich sei, einfach nur in die Tiefe der Steinbruch zu gehen. Die Logistik des Abbaus des Abbruchs erfordere die Erweiterung.

**B+N TorTechnik**  
... immer in Bewegung!

- Lieferung und Montage von Neutore
- Reparaturen und Wartungen
- Schneller und zuverlässiger Kundenservice

B+N TorTechnik GmbH  
Drei Linden 7  
77746 Schutterwald  
Telefon: +49 781 28404-0

[www.tortechnik.com](http://www.tortechnik.com)



## „Schützen durch Nützen“, Frauen Union Ortenau unterstützt eine nachhaltige und traditionsverbundene Landwirtschaft

In einer Telefonkonferenz der Frauen Union Ortenau, zu der auch Rosa Karcher, Präsidentin der südbadischen Landfrauenverbandes und Zweitkandidatin von Willi Stächele (MdL, Wahlkreis Oberkirch/Achern/Kehl) eingeladen war, ging es schwerpunktmäßig um die Situation der Landwirte und Gastronomen in Zeiten der Pandemie. Zu Beginn ihres Vortrags hob Frau Karcher hervor, dass es in Baden-Württemberg noch einen Anteil von 30 Prozent an Landwirten im Haupterwerb, hingegen 70 Prozent im Nebenerwerb gebe. Die Gründe für den Rückgang der Landwirte im Haupterwerb seien unterschiedlich. Ein gewaltiger Anstieg von bürokratischen Regelungen und EU-Verordnungen in den letzten Jahren, konjunkturbedingte Preisschwankungen, der Konkurrenzkampf und Preisdruck in einer globalisierten Welt trügen u.a. dazu bei, dass sich Landwirte vom Haupterwerb verabschiedeten. Auch Aktionen wie die von „Pro Biene“ würden auf dem Rücken der Landwirte ausgetragen, ohne mit diesen vorher gesprochen zu haben.

Gerade die Corona-Krise habe aber auch bei vielen Menschen zu einem Umdenken geführt und das Essverhalten und das Bewusstsein für regionale Lebensmittel verändert. Die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln sei deutlich gestiegen und Hofläden erfreuten sich einer regen Nachfrage. Karcher hofft, dass dieser Trend nach Corona weiter anhält. Die Corona-Krise sei für viele Sonderkulturbetriebe eine echte Herausforderung, zumal es Engpässen bei dem Einsatz von Erntehelfern gab. Auch Peter Hauck, CDU-Landwirtschaftsminister, machte sich dafür stark, dass der Bedarf

von bewährten Saisonarbeitskräften über den Luftweg ermöglicht wurde. Besonders auch die von der Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) ins Leben gerufene Kampagne „Das Land hilft“ ([www.daslandhilft.de](http://www.daslandhilft.de)) habe entscheidend dazu beigetragen, dass sich Schüler, Studenten und Menschen in Kurzarbeit, z.B. aus der Gastronomie, dazu bereit erklärt hätten, den Landwirten bei der Spargel- und Erdbeerernte zu helfen. Auch die Frage, warum nicht Asylbewerber auch zur Ernte auf den Feldern eingesetzt werden könnten, wurde kurz angesprochen. Doch hier bestünden teilweise Arbeitsverbote, erläuterte Rosa Karcher. Die Betreiber von Ferienwohnungen seien Mitte Mai sehr erleichtert gewesen, dass sie ihre Tore wieder öffnen durften und die Gäste seien nun äußerst dankbar, dass sie nach Wochen der Einschränkung endlich wieder die Natur genießen könnten, berichtete Rosa Karcher. Allerdings würden die Gastronomen immer noch enorm unter den Einschränkungen leiden und dringend auf das bereits beschlossene Überbrückungsprogramm des Landes warten.

Ein weiteres Thema der „Sitzung“ war die Offenhaltung der Landschaft sowie die Weidetierhaltung. Die Vorsitzende Birgit Wild-Peter sprach dabei beispielhaft die Situation in Oppenau an. Die Corona-Krise habe - trotz aller Schwierigkeiten - den positiven Effekt gehabt, dass sich junge Familien, aber auch ältere Menschen aufgrund der Reisebeschränkungen stärker mit der eigenen Heimat und Umgebung beschäftigt hätten. So sei der Rotkehlchen-Pfad in Oppenau ein „Renner“ geworden, die Ziegen auf der Kleinebene stellten eine weitere Attraktion für Kinder dar. Ingrid Ehle, Vorsitzende der Senioren Union - erwähnte in diesem Zusammenhang auch den Zieglerhof in Lautenbach, der exemplarisch für eine erfolgreiche Vermarktung ab Hof stehe. Auch hier lockten neben den regionalen frischen Produkten ein „Streichelzoo“ tagtäglich Auto- und Radfahrer sowie Familien an. Das neue Investitionsförderprogramm der Bundesregierung zugunsten des Tierwohls wurde vom Vorstand der Frauen Union ausdrücklich begrüßt, darunter fallen u.a. sinnvolle Stallumbauten. Die Frauen waren sich einig, dass solche Konzepte, die eng mit der regionalen Landwirtschaft verbunden sind, ein wichtiger Beitrag für die Stärkung des Tourismus im ländlichen Raum seien.

Gerade in dieser Hinsicht grenze sich die CDU klar von den Grünen ab, die die Natur sich

selbst überlassen wollen. Denn wie sehen die Folgen einer „un gepflegten“ Landschaft, die immer mehr zuwächst, ohne dass jemand eingreift, aus? Sichtbare und schädliche Folgen zeigen sich in der Verbuschung der Wiesen mit dornigem Gestrüpp, hohen Bäumen an den Straßenrändern, die bei Sturm umzustürzen drohen sowie in einem hohen Borkenkäferbefall in nicht-forstwirtschaftlich gepflegten Wäldern wie im Nationalpark, was letztlich zu einem Absterben der Bäume führt. Des Weiteren wurde angesprochen, dass viele Menschen sich keine Gedanken darüber machten, wer für die Offenhaltung und Pflege der Landschaften, Wiesen und Wälder, verantwortlich sei. Hier sprach sich die Frauen Union für eine stärker finanzielle Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes derjenigen aus, die für die Gemeinden Landschaftspflege betreiben würden. Diese Arbeit müsse wieder stärker von der Öffentlichkeit und der Politik geschätzt und wahrgenommen werden. Die Bewusstmachung von einer sinnvollen Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie sollte daher schon in der Schule beginnen. So plädierten Frau Karcher und die Frauen Union für eine stärkere Verankerung von Themen wie gesunde Ernährung, Bedeutung von Landwirtschaft, Biodiversität und Wertschöpfung vor Ort in den schulischen Lehrplänen. Nicht nur Grundschulkindern sollten sich einen Bauernhof anschauen und die Strukturen der Erzeugung und Produktion von Lebensmitteln kennenlernen, sondern auch ältere Schüler sollten sich mit diesen Themen befassen, denn Nachhaltigkeit fängt direkt vor Ort an.



Birgit Wild-Peter (Vorsitzende Frauen Union Ortenau)



Rosa Karcher (Präsidentin des Landfrauenverbandes Südbaden)

## Sommertour mit dem Fahrrad in den Maiwald -CDU Renchen begab sich hinaus in die Natur

Traditionell lädt der CDU-Stadtverband Renchen jährlich zu einer Fahrrad-Infotour ein. Die jüngste Sommertour stand bei idealen Temperaturen unter dem Motto ‚Hinaus in die Natur‘ und führte in den Renchener Maiwald. Hierzu konnte der CDU-Stadtverbands-Vorsitzende Werner Bär zahlreiche interessierte Teilnehmer begrüßen, wenngleich die Zahl aufgrund von Corona begrenzt war.

Gemeinsam startete die Tour beim Rathaus in Renchen Richtung Wagshurst. Unterwegs gab es von Jäger Rolf-Dieter Schink bereits interessante Hinweise hinsichtlich der gemeinsamen Aktivitäten von Landwirten und Jägerschaft, welche den Tieren auch entsprechende Rückzugs- und Überlebensmöglichkeiten bieten sollen. Die renaturierte Rench ist ein Musterbeispiel, wie für die Tiere Rückzugsgebiete geschaffen werden können. Im weiteren Verlauf der Tour konnten vielfältige ökologische Ausgleichsmaßnahmen auf Gemarkung Renchen, jedoch auch im Verbund mit anderen Kommunen in Augenschein genommen werden. So wurden bisherige Monokulturen z.B. mit Heckenpflanzungen sowie weiteren Aktivitäten aufgebrochen. Alles Maßnahmen, welche zur Weiterentwicklung der ökologischen Wende einen wichtigen Beitrag leisten. Zu diesen zählt auch die größte



schwimmende Photovoltaikanlage Deutschlands, welche von Armin Ossala vor einem Jahr auf dem Baggersee der Gemarkung Renchen installiert wurde. Diese zukunftsweisende Investition wurde im Rahmen der Solar-Offensive vom Land Baden-Württemberg mit

der Plakette „Unser Land voller Energie“ ausgezeichnet.

Danach ging es zu dem von Rolf-Dieter Schink initiierten Modellprojekt „Wildpflanzen für Biogas“. Mit Begeisterung und Herzblut präsentierte er die angelegte Testfläche mit einer ausgewählten Wildstaudenmischung. Ein ideales Nahrungsangebot für unzählige Insektenarten. Doch zugleich auch zur Verwendung als Ergänzung für den Mais zur Stromerzeugung in Biogasanlagen. Daher ist hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit auch die Politik in Bezug auf eine Änderung der Agrarförderung gefragt.

Im Maiwald wurden die Teilnehmer auf dem Hof der Familie Baumert eindrucksvoll von Karl-Philipp Baumert darüber informiert, dass sich Landwirte und Jägerschaft gemeinsam an diesem Modellprojekt beteiligen, womit ein wichtiger Beitrag für den Artenschutz geleistet wird. Er wies daraufhin, dass für seine Biogasanlage der Mais weiterhin unverzichtbar ist, da von der Wildpflanze die vierfache Menge gegenüber dem Mais benötigt wird. Um den Verlust von 500 bis 600 Euro pro Jahr und Hektar auszugleichen, gibt es für eine dreijährige Projektförderung einen teilweisen finanziellen Ausgleich. Letztlich ist dies ein wichtiger Beitrag für Artenvielfalt und zur Vermeidung von einem Insektensterben.



## Sommerspaß mit Naturpädagogin

Über 20 Kinder hatten sich angemeldet, um an einer Waldführung mit den Naturpädagogen Corinna Köninger und Felix Kimmig von der Jägervereinigung Kinzigtal teilzunehmen. Der CDU Ortsverband Steinach/ Welschensteinach um die Vorsitzende Irmgard Spitz hatte die Veranstaltung organisiert und nach der zweistündigen Wanderung durch den Welschensteinacher Tannenwald auch ein Picknick gerichtet. Zusammen mit der Landtagsabgeordneten Marion Gentges umsorgen die Helfer die Kinder. Leider sorgten die vielen Wespen für ein vorzeitiges Ende der Veranstaltung.



CDU Vorsitzende Irmgard Spitz, ehemaliger Vorsitzender Paul Imhof, Naturpädagogin Corinna Köninger, Landtagsabgeordnete Marion Gentges

60 Jahre  
**Heimat**  
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

**NUSSBAUM**

 **kammerer**<sup>®</sup>  
Kompetenz in Gewindetechnik

**Kammerer  
Gewindetechnik  
GmbH**  
In der Hausmatte 3  
D-78132 Hornberg-  
Niederwasser  
Tel. 0 78 33 - 96 03-0

[www.kammerer-gewinde.com](http://www.kammerer-gewinde.com)

## Rekordbeteiligung bei der „Tour de Sasbach“ 2020 CDU-Ortsverband informiert die Teilnehmer über Projekte in Sasbach

Mit einer Rekordbeteiligung von 115 Teilnehmern ging die diesjährige Fahrradtour des CDU-Ortsverbandes Sasbach/Obersasbach an den Start.

Ziel dieser mittlerweile seit mehr als 20 Jahren angebotenen „Fahrradtour zu kommunalpolitischen Schwer- und Brennpunkten“ sei es, die Bürger aus erster Hand zu informieren, so CDU-Ortsvorsitzender Ambros Bühler bei seiner Begrüßung am Sasbacher Lindenplatz. Auch Bürgermeister Gregor Bühler zeigte sich erfreut, dass so viele Sasbacher und Obersasbacher Bürger\*innen gekommen seien, um mit ihren Drahteseln aktuelle Projekte anzufahren und sich informieren zu lassen.

Erstes Ziel war ein Zimmermannbetrieb, dessen Planungen zu einem Neubau vorgestellt wurden, bevor es dann an die Querungshilfe für Radfahrer am nördlichen Ortsausgang ging. Hier wurde schnell deutlich, dass die neue Querhilfe nicht das Optimum sei und hier noch nachgebessert werden müsse. Nächstes Ziel war der mögliche Standort für ein Wohnbauprojekt für sozial schwächere Mitbürger\*innen, was in den kommenden Jahren auf einem gemeindeeigenen Grundstück angegangen werden soll.

Sehr großes Interesse war beim nächsten Punkt zu spüren, der geplanten Straßenführung für die Nordtangente zwischen Sasbach und Achern, für die es einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderats gebe, der die immer wieder ins Gespräch gebrachte Weiterführung in Richtung Sasbachwalden nicht umfasst. Viele Teilnehmer fragten nach einer



Anbindung in Richtung Heimschule Lender, die auch von Gemeindeverwaltung und Gemeinderat als sinnvoll erachtet werde.

Als letzten Punkt in Sasbach wurde die Schule besucht. Schulleiter Florian Bischof und seine Stellvertreterin Petra Andraskova teilten mit, dass es ab dem dem neuen Schuljahr an der Sophie-von-Harder-Schule einen Schulverbund aus Grundschule und Werkrealschule gibt. 120 Grundschüler und 101 Werkrealschüler werden dann von 18 Lehrern unterrichtet. Der starke Einsatz der Gemeinde für den Standort der Werkrealschule in Sasbach (vorher in Oberachern) sei auf fruchtbaren Boden gefallen und dies habe sich in einer deutlichen Steigerung der Schülerzahlen bemerkbar gemacht. Florian Bischof berichte-

te über die andere Art der Sasbacher Schule, während des Lockdowns. Im Gegensatz zu vielen anderen Schulen wurde die Papierform gewählt, um mit den Schülern in Kontakt zu bleiben. Die Materialien wurden in Boxen bereitgestellt und nach der Bearbeitung durch die Schüler wieder in diese zurückgelegt. Das hatte den Vorteil, dass die Schule im direkten Kontakt blieb und genau wusste, wer was arbeitet.

Nächstes Ziel war der Blumberg in Obersasbach, wo die Telekom einen 35 Meter hohen Funkmast errichten möchte. Dazu wurde ein Bauantrag eingereicht, nachdem der Eigentümer aus einem Nachbarort der Telekom das Grundstück verpachtete. In der Folge verweigerte der Ortschaftsrat das Einvernehmen und der Gemeinderat vertagte das Ganze in seiner Sitzung am 27. Juli mit der Aufforderung an die Verwaltung, mit der Telekom Gespräche zu führen, damit diese den Bauantrag zurücknehme oder ihr Projekt verschiebt. Auf viele Fragen, wie es denn nun weitergehe, antwortete Hauptamtsleiter Marcel Stöckel, dass die Frist bis zum 30. September verlängert wurde und der Gemeinderat am 21. September das Einvernehmen erteilen könnte. Sollte dies nicht erteilt werden, muss die Sache gerichtlich geklärt werden.

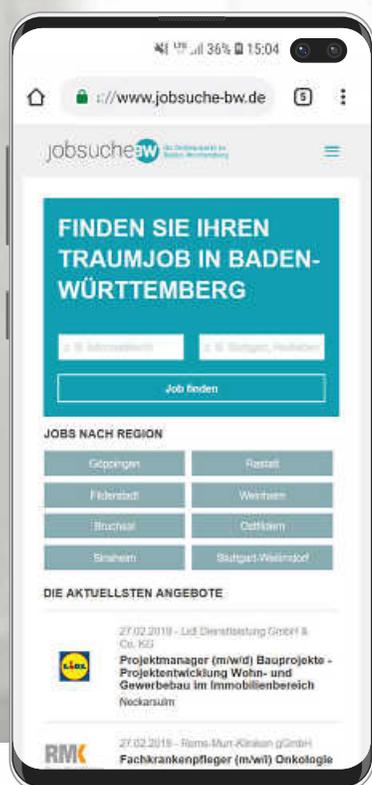
Nachdem auch an den beiden letzten Zielen „Servicewohnen am Erlenbadpark“ und „Haus Hochfelden“ die Bürger ausführlich informiert wurden, ging es dann zum geselligen Beisammensein ins neue Mühlenstübel im Kühnerhof, wo die Teilnehmer schon wenige Tage vor der offiziellen Eröffnung bewirtet wurden.



**Patric  
Scherer.**  
Ingenieurbüro  
für Tragwerksplanung  
und Bauwesen

# Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen  
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

## jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf [www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de) finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von



## Aus dem Landesverband

Zweites Digitales Kampagnencamp

## Voll motiviert in den Kampagnen-Sommer

Mehr als 150 Funktions- und Mandatsträger aus ganz Baden-Württemberg sind am Mittwoch, den 22. Juli mit der CDU-Spitzenkandidatin, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, dem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum zweiten Digitalen Kampagnencamp der Landes-CDU zusammengekommen. Zwei Stunden lang wurde dabei auf Einladung des Generalsekretärs Manuel Hagel MdL über eine Videokonferenz-Plattform über die nächsten Schritte zur Landtagswahl 2021 diskutiert.

„Die CDU ist lebendig und kreativ – auch und gerade in Zeiten von Corona. Es macht wirklich großen Spaß zu sehen, wie ideenreich un-

sere Verbände sind. Was für viele von uns am Anfang vielleicht noch eine Herausforderung war, haben wir schnell zur Tugend gemacht“, sagte der CDU-Generalsekretär Manuel Hagel MdL zum Auftakt des Kampagnencamps. „Wir werden im nächsten Jahr den digitalsten Wahlkampf aller Zeiten erleben – auch unabhängig von Corona. Und wir werden als CDU selbstbewusst die digitalen Möglichkeiten nutzen. Dabei sind wir voll motiviert. Und wir haben Lust, unser Land zu gestalten“, so Manuel Hagel MdL weiter.

**CDU geht digital voran**

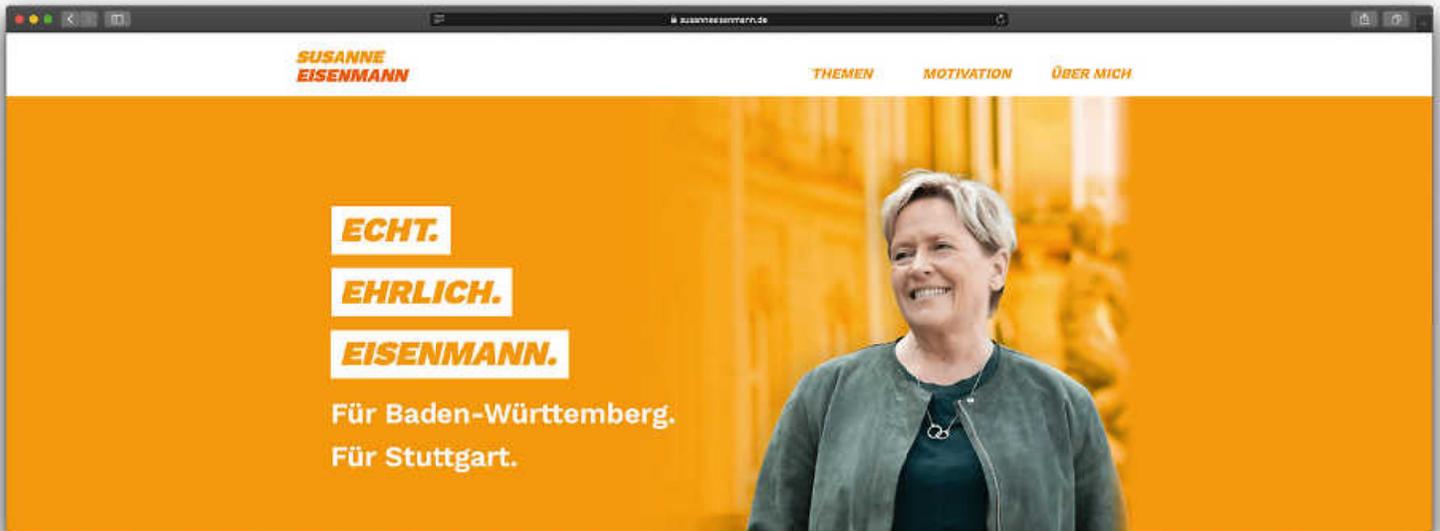
Mit digitalen Formaten geht die CDU auf ak-

tuelle Themen ein. So hat die Mikrokampagne „Danke Polizei“, die auch als Reaktion auf die Stuttgarter Krawallnacht ins Leben gerufen wurde, bis jetzt mehr als eine Million Impressionen in den sozialen Medien erzielt.

Seit März hat allein der CDU-Landesverband mehr als 6000 Minuten digitale Konferenzen abgehalten. Im eigens dafür eingerichteten Social-Media-Studio in der Parteizentrale haben bereits Dutzende Live-Formate stattgefunden. Auch die Gefällt-mir-Angaben auf der Facebook-Seite der Spitzenkandidatin haben sich in den letzten vier Monaten fast verdreifacht.



Wie bereits das erste Kampagnencamp wurde auch die zweite Auflage aus dem zum Studio umfunktionierten Besprechungsraum der Landesgeschäftsstelle gesendet. Unser Landesvorsitzender Thomas Strobl gab zu Beginn einen Einblick in die landespolitische Situation. Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann stimmte die Teilnehmer kraftvoll auf den anstehenden Wahlkampf ein. Gemeinsam mit den beiden Werbeagenturen zeigte Generalsekretär Manuel Hagel MdL die nächsten Schritte für den Sommer auf – diese haben wir Ihnen rechts auf dieser Seite zusammengefasst.



**Die neue Webseite der Spitzenkandidatin ist online:** Im Rahmen unseres Digitalen Kampagnencamps ist die neue Webseite unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann online gegangen. Ab sofort können Sie sich unter [www.susanneisenmann.de](http://www.susanneisenmann.de) über unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 informieren. Teilen Sie die Seite gerne auch mit Ihren Freunden und Bekannten!



**Neue Vorlagen im Online-Design-Portal:** In unserem Online-Design-Portal [bw.cdu-wahlkampf.de](http://bw.cdu-wahlkampf.de) sind seit dem zweiten Digitalen Kampagnencamp die ersten Werbemittel im Layout der Landtagswahl online: In der Kategorie „Landtagswahl“ finden sich bereits heute Visitenkarten, Kandidaten-Vorstellungskarten, Ankündigungsplakate sowie neue Grafiken für Social-Media-Beiträge. Insbesondere letztere sind auch für Ihre Arbeit vor Ort interessant!

#### Kurz & bündig

### Unsere Gestaltungslinie

**Die CDU Baden-Württemberg geht mit einer frischen und neuen Gestaltungslinie in den Landtagswahlkampf:**

#### Das Logo

Unser Kampagnenlogo ist eine gleich gewichtete Kombination aus dem bekannten CDU-Logo in Rot und dem Zusatz „BaWü“ in Orange. Das CDU Logo ist vertraut und bietet starke Wiedererkennung, die sympathische Abkürzung „BaWü“ betont, dass bei der

anstehenden Wahl Baden-Württemberg im Zentrum steht. Das Logo ist in kleinen Anwendungen (z. B. Social Media) und in großen Anwendungen (z. B. Plakate) in gleicher Weise gut lesbar.



#### Die Farben

Die Orange-Töne, die schon lange für die CDU Baden-Württemberg eingesetzt wer-

den, sind zusammen mit großzügigem Weißraum die Primärfarben für die Kampagnengestaltung und prägen den Auftritt. Die starke Betonung von weiß ist für die politische Kommunikation ungewöhnlich und unterstützt die klare, direkte und ehrliche Art unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann optimal.

**Das ist freilich nur der Anfang: Weitere Schritte auf dem Weg zum 14. März und einer erfolgreichen Kampagne zur Landtagswahl werden wir Ihnen in der kommenden Ausgabe des UNION intern vorstellen!**

## Aus'm Ländle

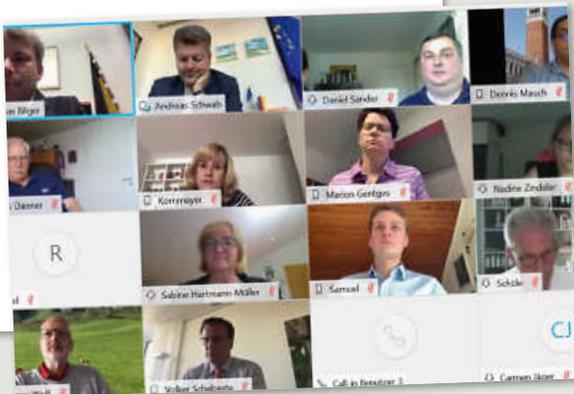
### JU-TV-Finale des Kreisverbands Calw

Vor welchen Herausforderungen steht Baden-Württemberg? Welche Schritte sind jetzt notwendig, um die Wirtschaft und Gesellschaft stabil zu halten? Was folgert die Landesregierung aus der Krise? Der JU-Kreisverband Calw hat diese und viele weitere Fragen in einem innovativen und professionellen „JU TV“-Format an unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann gestellt – nachzusehen auf der Facebook-Seite des JU-Kreisverbands Calw.



### Videokonferenzen des Bezirksverbandes Südbaden

Auf Einladung des südbadischen Europaabgeordneten und Bezirksvorsitzenden der CDU Südbaden, Dr. Andreas Schwab, fanden in der Corona-Pandemie wöchentliche Schaltkonferenzen statt. Zu Gast waren unter anderem die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner MdB, der Präsident des BLHV, Werner Räßle und der Präsident des Obstbauverbandes, Franz-Josef Müller. Auch der Bundesminister für Gesundheit, Jens Spahn MdB, der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris, Nikolaus Meyer-Landrut, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Thomas Bareiß MdB, und Tourismus-Minister Guido Wolf MdL konnten begrüßt werden.



### 11. Biergarten der CDU Rottenburg

Mit Abstand und im Freien sind auch wieder die ersten geselligen CDU-Veranstaltungen möglich. Zum diesjährigen Biergarten der CDU Rottenburg war Generalsekretär Manuel Hagel MdL zu Gast, um über die Auswirkungen von Corona, aktuelle Schulthemen, das Thema Sicherheit und vieles mehr zu diskutieren.

### Erster Digitaler Kreisparteitag in Heidenheim

Die Corona-Krise erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Der CDU-Kreisverband hat darauf reagiert, in dem ein inhaltlicher Kreisparteitag erstmals digital durchgeführt wurde. Zum Schwerpunktthema „Arbeitsmarkt in Corona-Zeiten“ hatte der Kreisvorsitzende und Landtagskandidat Magnus Welsch den Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter sowie Monica Wüllner, Gewerkschaftssekretärin und Mitglied des CDU-Bundesvorstands, eingeladen.



### LFA Sport und Ehrenamt besichtigt neuen Kunstrasenplatz

Der TSV Betzingen baut als einer der ersten Sportvereine einen Kunstrasenplatz, der ohne Gummigranulat auskommt und deswegen deutlich weniger Mikroplastik an die Umwelt abgibt. Der Landesfachausschuss Sport und Ehrenamt der CDU Baden-Württemberg war vor Ort, um die Baustelle selbst in Augenschein zu nehmen und mit den Verantwortlichen vor Ort über Herausforderungen und Chancen des Projekts zu sprechen.



### Schicken Sie uns Ihre Berichte!

Haben Sie ein besonderes Veranstaltungsformat oder eine vorbildhafte Aktion durchgeführt? Schicken Sie Ihren Bericht (mit Bild und Bestätigung, dass die CDU Baden-Württemberg das Bild veröffentlichen darf) per E-Mail an [presse@cdu-bw.de](mailto:presse@cdu-bw.de). Wir drucken interessante Berichte, sofern wir Platz dafür haben, gerne hier ab. Bitte beachten Sie, dass Artikel durch uns gekürzt werden können und kein Anspruch auf Veröffentlichung besteht.

## Unsere Themenwoche Handwerk

In diesen Tagen ist für viele Auszubildenden in Baden-Württemberg der erste Arbeitstag. Wir wünschen dabei viel Erfolg! Passend dazu stellen wir in einer Themenwoche auf unseren Social-Media-Kanälen Fakten und Infos rund um das Thema Handwerk vor – das nebenbei eine echte mittelständische Wirtschaftskraft ist! Für die Leser des UNION intern gibt es hier ebenfalls einen Einblick in unsere Themen.

**AUSBILDUNGS-  
START**

**VIEL ERFOLG IM  
NEUEN LEBENSABSCHNITT!**

CDU BaWü



**HANDWERK 2025:  
ZUKUNFT GESTALTEN!**

CDU BaWü

Unser Handwerk steht nicht zuletzt wegen der Corona-Krise vor zentralen Herausforderungen: Personal, Strategie und Digitalisierung. Gemeinsam mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs haben wir deshalb das Projekt „Handwerk 2025“ gestartet. Eine starke Initiative die das Handwerk aus der Krise in die Zukunft führen wird!

Mehr Infos: [www.handwerk2025.de](http://www.handwerk2025.de)

Ein deutscher Handwerksmeister kann sich im Ausland nun als „Bachelor Professional“ vorstellen! Meister und akademischer Bachelor waren schon lange gleichwertig – und sind auf unsere Initiative hin nun auch namentlich vergleichbar. Damit stärken wir die Berufsausbildung und die internationale Anerkennung unserer Bildungsabschlüsse.

**MEISTER  
=  
BACHELOR**

**MEISTERBRIEF UND BACHELOR SIND NUN  
AUCH NAMENTLICH GLEICHWERTIG. FÜR  
MEHR ANERKENNUNG UND INTERNATIONALE  
VERGLEICHBARKEIT.**

CDU BaWü

Unser Handwerk - einfach meisterlich! Nicht nur heute sind wir darauf stolz. Damit es nicht nur bei Worten bleibt, haben wir auch eine finanzielle Anerkennung durchgeboxt: 1.500 Euro für jeden neuen Meister!



**1500€  
FÜR JEDEN NEUEN MEISTER**

CDU BaWü

### Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: [service@cdu-bw.de](mailto:service@cdu-bw.de)

### Verantwortlich Landesteil:

Philipp Müller, Landesgeschäftsführer  
der CDU Baden-Württemberg  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15  
E-Mail: [presse@cdu-bw.de](mailto:presse@cdu-bw.de)

### Verantwortlich Kreisteil:

CDU-Kreisverband Ortenau  
Stephan Wintermeier  
E-Mail: [info@cdu-ortenau.de](mailto:info@cdu-ortenau.de)

**Bezugspreis:** UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Ortenau. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

### Verlag, Gesamtherstellung und

**Anzeigenverwaltung:**  
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer  
Nussbaum Medien  
Weil der Stadt GmbH & Co. KG Merklinger  
Straße 20, 71263 Weil der Stadt Tel.: 07033  
525-0, Fax: 07033 2048  
E-Mail: [wds@nussbaum-medien.de](mailto:wds@nussbaum-medien.de)

### Beauftragter für Anzeigenschaltungen

**(Anzeigenmakler):**  
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)  
Winnender Str. 20, 71522 Backnang  
Tel.: 07191 34338-0  
E-Mail: [knoepfle.medien@gmail.com](mailto:knoepfle.medien@gmail.com),  
[anzeigen.union.intern@gmail.com](mailto:anzeigen.union.intern@gmail.com)

## Schlusspunkt des Generalsekretärs

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

„Sich auf ein Handwerk zu beschränken, ist das Beste“ sagte Goethe. Und ich finde, Goethe hat da Recht. Mit dem Ende dieses Sommers beginnt wieder für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten in das Berufsleben, in eine Ausbildung oder ein duales Studium.

Jetzt im Herbst beginnen bei uns in Baden-Württemberg rund 13.000 junge Frauen und Männer eine Lehre im Handwerk. Trotz der großen Zahl an Auszubildenden in diesem Bereich wird das manchmal noch zu sehr unterschätzt. Daher war es mir persönlich und uns als CDU ein Anliegen, das Handwerk passend zum Ausbildungsstart in seiner Vielfalt und Bedeutung für unser Land in einer Themenwoche in den Sozialen Medien darzustellen. Ein paar Einblicke in unsere Themenwoche halten Sie auch gerade mit unserem UNION intern in Ihren Händen.

Ich finde, dass das Handwerk ein unverzichtbarer Teil des Alltags ist. Und gleichzeitig ist Handwerk für mich niemals selbstverständlich. Beim Handwerk denke ich an unseren unglaublich starken Mittelstand. Ich denke an:

- » die Bäcker, die mit herrlich duftenden Brezeln und Weckle unser Frühstück mit der Familie bereichern;
- » die Schreiner, die mit ihrer Hände Arbeit den Esstisch gemacht haben, an dem wir als Familie zusammenkommen;
- » oder unsere Zimmermänner, die das Dach errichtet haben, unter dem wir mit unseren Lieben wohnen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig die Arbeit ist, die unsere Handwerkerinnen und Handwerker Tag für Tag verrichten. Und die Beispiele zeigen auch: Das Handwerk ist vielfältig und das Handwerk ist nah. Es ist nicht aus unserem Leben wegzudenken.

### Das Handwerk hat einen festen Platz in unserer Gesellschaft

Wenn wir in Deutschland von gesellschaftlichem Aufstieg sprechen, verengen wir unseren Blick leider viel zu oft nur auf ein Studium. Ich bin der Meinung, Jede und Jeder sollte den Beruf erlernen dürfen, in dem sie oder er seine persönliche Berufung sieht! Und nicht nur ein Studium, gerade auch eine Ausbildung in unserem international anerkannten und vorbildhaften Dualen Ausbildungssystem bietet klasse Zukunftschancen für jeden Einzelnen. Daher stehen wir als CDU auch ohne Wenn und Aber für die Gleichwertigkeit von Meister und Bachelor.

### Die CDU steht zum Handwerk

Wir finden, dass Baden-Württemberg als moderne, innovative Gesellschaft beides braucht: Azubis und Studenten, Master und Meister. Daher haben wir uns auch von Anfang an für die Einführung der Meisterprämie eingesetzt. Seit diesem Frühjahr gibt es sie: 1.500 € für erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen einer Meisterprüfung im Handwerk. Für die Fachkräfteförderung im Land und die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung war uns die Einführung der Prämie ein Herzensanliegen.

### Wir machen unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft!

Wir denken aber nicht nur ans Jetzt. Mit Werkzeugen für morgen machen wir unsere Handwerksbetriebe fit für die Zukunft. Daher hat unser Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem baden-württembergischen Handwerk die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 gestartet. Bislang haben bereits mehr als 4.000 Betriebe im Land an Schulungen im Rahmen der Initiative teilgenommen. Damit haben sie die Zukunft fest im Blick – und diesen Blick dürfen wir vor allem jetzt, in Krisenzeiten, nie verlieren.

Wie schlagkräftig das Handwerk mit seiner Dachorganisation ist, sahen wir auch in den

vergangenen, schwierigen Wochen und Monaten. Wir haben seitens der Politik alles dafür getan, dass schnelle Corona-Hilfen bei der Wirtschaft ankommen. Viele, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Handwerkskammern und den IHKs haben fast rund um die Uhr Anträge bearbeitet, Fragen beantwortet und damit dafür gesorgt, dass die staatlichen Hilfen auch schnell bei betroffenen Unternehmen in der Fläche des Landes ankommen. Dafür möchte ich auch von Herzen Danke sagen!

Lassen Sie uns alle ein Beispiel an unserem Handwerk nehmen und jetzt nach der Sommerpause voll motiviert in die zweite politische Jahreshälfte starten. Dann gilt umso mehr: Ärmel hoch, anpacken und gemeinsam für ein starkes Ergebnis der CDU bei der Landtagswahl kämpfen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL  
Generalsekretär



# Schützen wir unsere Einsatzkräfte!

**DANKE  
POLIZEI  
& Rettungskräfte**

**„In jeder Uniform steckt ein Mensch“**

Wir können nicht akzeptieren, dass Angriffe auf unsere Polizei und Rettungskräfte zunehmen. Diejenigen zu schützen, die sonst andere beschützen – das ist unser klares Ziel. Wir zeigen null Toleranz bei Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizei- und Rettungskräfte. In Stuttgart hat die Stadt zu lange zugesehen. Abwarten ist keine Alternative mehr – wir müssen jetzt handeln!

Sei dabei und setz ein Zeichen für mehr Sicherheit auf unseren Straßen!

**Trag Dich jetzt ein und zeige Deine Unterstützung  
für unsere Polizei- und Rettungskräfte!**

Gemeinsam für ein sicheres Baden-Württemberg für alle!



[einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de](https://einsatzkraefte-schuetzen.cdu-bw.de)